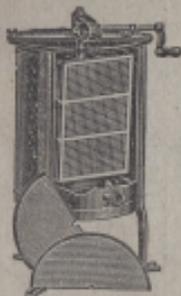


Der Name bürgt für Qualität!

Herzog Qualitäts-Schleudern Katalog Über alle anderen Artikel kostenlos Das Beste vom Besten!

D. R. G. M.



Vollkommen geräuschloser Präzisions-Schneckenantrieb mit Rückdrückbremse! Wabenbruchsicherer Schleuderkorb! Hochglanz vernickelter Messing-Quetschhahnen. Material und Ver-
sinnung extra stark! Füße aus kräftigem U-Eisen! Trotz dieser vielen Vorteile konkurrenzlos billig!

- 3 Hochw. 33x43 RM. 50.-
- 4 Hochw. 34x43 RM. 57.-
- 3 Breitw. 33x48 RM. 56.-

Honigtransporttonnen

aus kräftigem Material! Höchste Gewähr für einfachen und sicheren Verschluss. Honigelmer mit Eingreifdeckel und Bodengummidichtung.

Eugen Herzog Schramberg (Württ.)



9 Pfd. Inh. RM. —,55
5 Pfd. Inh. RM. —,45



Der Name bürgt für Qualität!



Zander-Magazinbeuten

in hervorragend praktischer und sauberer Ausführung

Drei- und Fünfbeutenstände, Zander-Begattungskästen, Dreiwabenkästen, Zuchtgeräte, Thür, Einbeuten, Kuntzsch-Beuten, Freudenstein-Zweietager u. andere bewährte Bienenwohnungen. Ausführliche Preisliste mit 150 Abbildungen kostenlos.

J. M. Krannich, Thür. Holz-warenfabr. Mellenbach/Thür. 6



Alle Bienengeräte Honigschleudern und Beuten

in nur erstklassiger Ausführung liefert:

Josef König, Bienengerätefabrik, Gaggenau (Baden)

Der neue und verbesserte D. R. G. M. geschützte Schwarmfang-Apparat

Imkerfreude

Preis RM. 2.75
Prospekt durch:
Heinr. Gottschalk
Heidenau i. Sa.
Waldstraße 28

Werbung sorgt für Absatz!

Honighübel
in allen Größen

Honigdosen
für 5,9 Pfd.

GRAZE
erzeugt und liefert
Alles für den Imker
Preisliste auf Verlangen
Chr. Graze
Endersbach-Württ.
Seit 1872

Honigklär- u.
Abfüll-Apparat

Inhalt des Juliheftes:

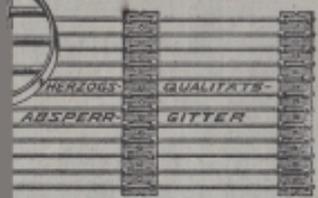
Die Bienenzucht auf der Reichsnährstandsschau 1937 in München. — Bekanntmachungen: Auf nach Junbrud zur Wanderver-
sammlung der Bienenwirte Deutschlands. — Landesfachgruppe Imker Bayern. — Ehrungen innerhalb der Landesfachgruppe Imker
Bayern. — Göttinger 80 Jahre alt. — Bienenzucht: Was Wert! — Und wir schaffen doch: 170.000 Bienenstöcke mehr! — Die
Fütterung der Wäpfer. — Wie heißt's? — Und wir heigen doch den heutigen Honigtrug! — Die Unterfütterung des Wanderverwe-
sers durch die nationalsozialistische Regierung. — Imker, beachtet euren Honig sorgfältig! — Jähtriede: Völkchen mit Zuchtköniginnen. —
Was so viele gekaufte Königinnen verloren gehen. — Bienenweide: Was der Imker von der Bienenweide wissen muß. — Be-
achtung: Unsere Beobachtungsstellen im Mai 1937. — Notrufung. — Aus anderen Herden. — Versammlungen.

Die Bayerische Biene



Ich kann ich Sie nicht sprechen, um Sie von den Vorteilen meines Qualitäts-Absperrgitters zu überzeugen. Verlangen Sie deshalb ein Herzog's

Absperrgitter kostenlos und Preisliste über alle anderen Bienenzuchtgeräte. Das Gitter **überzeugt Sie** von den Vorteilen und **spricht für sich selbst**. Bestellen Sie heute noch! Dieser eine Versuch führt zur ständigen Anwendung.



Eugen Herzog
Schramberg
im Schwarzwald



Der Name bürgt für Qualität

Viel bequemer

und lustiger. Festabstehend, unverwundlich. Billiger Einführungspreis 2.— RM. Vollkommen bienenfester durch unteren Abschluß.

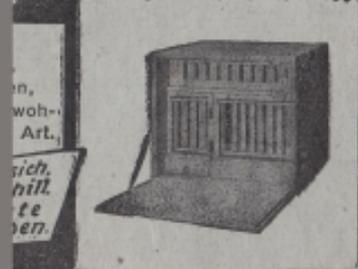
Zufekfähig

der Zufekproblem gelöst hat. R. kommt im Käfig in Eierlage und wird wegen Eierlegeteruch immer angenommen. 1.— RM. Nur solange Vorrat.

H. Fassbender

Röln-Chrenfeld
Friedolinstraße 41
Pöschach 41.

Edm Ehrke
Eberswalde
Stettiner Str. 2.



in unseren Anferenten!

Großbienenwohnungsfabrik M. Steiber Feuchtwangen/Bayern

liefert alle Bienenwohnungen, die es gibt, gegen 2 Monate Ziel und gegen Honig.

Hochleistungsschleudermaschinen, Honigkannen, Honigdosen, Futtergeräte, alle Bienengeräte. Katalog kostenlos. / Eisefeste Strohmatten. Original-Zanderbeuten, Strohzanderbeuten, Zanderbeuten mit Ober- und Hinterbehandlung, auch mit Baurahmen, sehr billig und gut.

Engler's-Waben

haben unbestrittene Vorzüge.
Muster u. Beschreibung gratis.
Martin Engler, Sitzingen, Bayern.

Zander Magazinbeuten

ohne und mit Waberrückführung mit Traggriffen D. N. G. M. 1346 283, vollendete Zanderbeute n. Baurahmenfenster n. gef. gesch. Modelliere D. N. G. M. 1402 270, v. Dir. Pasche begutachtet, Zanderbeuten, Begattungszäpfchen usw. nach Vorzeig der Landesbank liefert in erstklassiger Ausführung. — Katalog frei! (Homburgsch)

G. Renninger, Saal/S. (Unterfr.)



Achtung Imker!

Meine neue Lagerbeute mit Doppelboden, abnehm. Honigraum, Ober- und Hinterbehandlung müssen auch Sie kennen lernen, denn es ist Ihr Vorteil. Fordern Sie noch heute Prospekt von

Edm. Hofgejang, Imkerföhren, Eichenhausen 6. Bad Nauhdt-S.

Bienenwohnungen • Kunstwaben • Bienenzuchtgeräte

in allen gangbaren Waben aus Is. deutschem Wachs gegossen oder gewalzt jeber Wert

liefert billigst und in erstklassiger Ausführung

Honigverwertungsgenossenschaft e. G. m. b. H., München
Preisliste kostenlos. Bahnhofplatz 6 Gartengeb.



Honigschleudern

mit geräuschlosem Schnecken-Ober- und Unterantrieb für alle Wabe zu günstigen Preisen.

Eisenschleuder RM. 17.—
Preisliste mit Abbildungen kostenlos.

J. Kraus, Imker-Engerei Unsleben Wab.



Spezialanfertigung von Sonnenwaxschmelzern

neuefen System mit Flüssigkeit und Wachsborratskassen, Größe 50x57 cm mit Schleiferanlage, 2 Glasruten 15,70 Nickelblechschale, 1 Glasrute 10,80 Bahnstation angeben! — Prospekt kostenlos!

Ed. Hofgejang, Eichenhausen 6. Bad Nauhdt-S., Imkerföhrenerei.

Heinzelmännchen

die ideale Schleudermaschine, faßt 3 Waben, schleudert jedes Maß u. kostet nur RM. 21,80. **Sofort lieferbar!**

Josef Schmaus, Imkerwerkstätte, Grassau/Chiemgau
Fernruf 85.

Das auswechselbare **Baurähmchen** in der Zander-Magazin-Beute sowie die Zanderbeute mit Ober- u. Hinterbehandlung, Blätterstöcke in bester Qualität, Bienenzuchtgeräte und Honigschleudern. Prospekt gratis.
Leonh. Dangel, Bienenwohnungen, Sonthelm (Schwab.)

Sonnenwaxschmelzer

n. Dr. Zander, mit schwarzer Emailschmelzeinlage, wie Emailschmelzer, schwarzer Eisfarbenaufsatz, Flüssigkeit Wachsborratskassen in 2 Größen, für große Wabe und 2 Zanderwaben. Größe I 12,00 RM., Größe II 16,00 RM. Die Vorzüge der schwarzen Emaille sind, schnelle und größere Wärmeeinwirkung, wie bei Schleiferplatten, unzerbrechlich. Prospekt gratis. Bitte Bahnstation angeben.

G. Renninger, Saal/S. (Unterfranken). F. Fürstinger, Bergholz Post Wab a. J.

Bienenwohnungen

kaufen Sie billig in erstklassiger Ausführung bei der Spezialfabrik für Bienenwohnungen. Fordern Sie darum sofort Sonder-Preisliste.

**Hans Braun, Bienenwohnungsfabrik,
Dombühl, Mfr.**

Kampf dem Verderb!

Sonnenwaxschmelzer n. Prof. Dr. Zander in schwarzen Eisfarbenaufsatz, Flüssigkeit usw. in 2 Größen für große Waben und 2 Zanderwaben

Größe 1 mit vern. Blechanlage	RM. 10.—
" 2 "	" 12,50
" 2 " Schleiferplatte	" 15.—
" ohne Glasd. — Prospekt kostenlos.	" 17,50

G. Renninger, Saal/S. (Unterfranken).

Ich liefere gut und billig
Zander-Magazin-Blätterstöcke
und andere Systeme,
**Sonnenwaxschmelzer, Kunstwaben
Honigschleudern, Geräte.**

Lieferung sofort. Verlangen Sie Preisliste. — Honig wird sehr günstig in Zahlung genommen.

Ehr. Fischer, Inh. Karl Fischer
Fabrik f. Bienenwohnungen, Oberburg a. M.

Freudensteinbeuten
à RM. 12.—, 2 RM., Drei-Tag 12,50 RM., 2 RM., Vier-Tag 14,50 RM., Zanderbeuten 14,50 RM., Kunstwaben 20.— RM., Freudensteinbeute in Kunstwaben 15 RM. (sämtl. Beut. doppelwand.) sowie alle and. Beut. nach Beschreibg. d. Etage, billigst in sauberst. u. genauester Handarbeit hergestellt, kompl. zum Belegen, empfehle!

**Joh. Götz, Bienenwohnungsfabrik,
Waldthurn 153, Bayer. Ostmark.**

3 neue Geräte sind es:



Der Zugatdeckler, spart 50% Zeit

Der Pollenheber, bringt sauberen Pollen

Der Wabenhalter, für 1 Wabe ist drehbar.

Katalog über alle Geräte kostenlos.

**O. Gotthardt, Dresden-A 1
Gr. Plauensche Straße 7.**

Freudensteinbeuten
doppeltm. komplett 12.— RM. (in Kunstwaben 15.— RM.) 2 RM., 3-Tag 12.— RM., 4-Tag 14,50 RM., Kunstwaben 20.— RM., Zanderb. 14.— RM. Andere billigst.
**Adolf Zohmeier, Bienenwohnungsbau
Waldthurn, Ost.**
(Helt. Hofgejang am Platz)

Freudensteinbeute 12 RM.,

Zanderbeute 15 RM., 3-Tager 12,50 RM., 4-Tager 15 RM., alle doppeltm. komplett, sowie alle anderen Beuten billigst. Gefährliche Geschäfte am Platz.

Bienenwohnungsfabrikation
Mag Zohmeier, Waldthurn 2, Bay.

Freischwungschleuder

ORIGINAL BUSS
für Klein- und Großbetrieb

Prospekte, Zeugnisse gratis und franko

CARL BUSS
Maschinenfabrik
WETZLAR



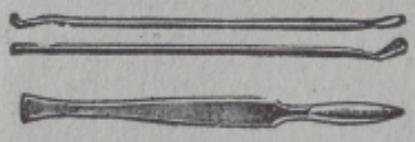
Imker, werbt für Eure Zeitschrift!

Zandermagazinbeuten mit und ohne Baurahmen
Zandermagazinbeuten mit Deckelfütterung
Freistände, Fünf- und Drei-Wabenkästchen
 liefert in bester Ausführung und zu billigsten Preisen
Schießl & Sohn, Hohenfurch, Obb.

Verlangen Sie kostenlose Prospekte. / Verlangen Sie Probebeuten!
 Bei Nichtgefallen nehmen wir dieselben auf unsere Kosten zurück.
Sonig wird zu allerhöchsten Tagespreisen in Zahlung genommen.

Königinnenzucht!

ist das Geheimnis der Bienenzucht!



Umlarvgeräte

sowie sämtliche Geräte zur Zucht in vor-
 schriftsmäßiger Ausführung nach Prof.
 Dr. C. Zander liefert:

J. D. Lacher, Nürnberg S.,
 Engelstraße 3-5.

Neuheit 1937!

Die **Bienenwohnung**
 der großen Vorzüge
 Das Auszugssystem in vollständig neuer
 Konstruktion!
 Unter Garantie kein Ankleben und
 Verkitten mehr!
 Verlangen Sie sofort Sonderprospekte
 von **Jakob Schöll**
Temmenhausen über Blaubeuren
 (Württemberg)

Jetzt 100% Volksvermehrung
 u. **Königinzucht** mit
Kipp-Kipp D.R.G.M.a.

Neuheit für sämtl. Magazin- und
 Oberladerbeuten. Glänzende An-
 erkennungen. Prospekt gratis.
E. Guhmann, Hiefersfelden a. Inn.

Achtung!

Ohne Königinzucht keine
 erfolgreiche Bienenzucht!

Jede Kieferne Königin = Begattungskästen,
 bestehend aus 1 Schutz- und 2 Begattungs-
 kästchen, beiderseits verglast (System Zander)
 zu RM. 6.80
 Einzelne Begattungskästchen, genormt und
 verglast zu RM. 1.65 ab Werk.

Ludwig Plieninger
 Imkerschreinerei, Brunnthal
 München 2, Send

Bernhard Rietsche

Biberach 3 / Baden

seit 50 Jahren Kunstwaben-
 gußformen, seit 25 Jahren
 Königin-Absperrgitter, sowie
 alle erprobten Bienenzucht-
 geräte.

Verlangen Sie noch heute
 mein Jubiläums-Muster-
 buch, dem auch ein Muster
 der berühmten **Mercedes**
Rundstabgitter beiliegt.



Honiglöser
Erika
 seit 1911 überall bewährt
 Preis nur 3 Mark

erhältlich
 in allen
 Imkerei-
 Geschäften

Th. Gödden
 Millingen (Mörs)

Imterhandschuhe

Chromleder, wasserdicht und stichfest, mit
 Segeltuchstulpe, 44 cm lang, äußerst halt-
 bar Paar nur **3.80 RM.** Wiederver-
 käufer erhalten Preisermäßigung.

Paul Düsseldorf, Genthin.

Alle

Bienenzuchtartikel

Preisliste fordern. / Mittelwänd. preiswert.
 Schutzkästen a. Kapagplatten.

Nigra-Königinnen 1937 aner-
 Belegst. Nr. 109 RM. 8.64, standbeg. 5.14 RM.
 Nachnahme.

Adam Huber

Wer einen Schreber-
 garten hat

oder ein Stückchen Land
 besitzt und alles so rich-
 tig tipptopp in Ord-
 nung haben möchte, der
 braucht so mancherlei
 Gerät dazu. Garten-
 geräte und Siedler-
 Werkzeuge sind in un-
 serem großen Werk-
 zeugkatalog reichhaltig
 in guter Qualität und
 zu erschwinglichen Prei-
 sen angeboten. Ebenso
 Werkzeuge für alle
 möglichen Berufe —
 gute Werkzeuge — und
 allerhand Haus- und
 Stüchengeräte. Unser
 Katalog bietet also je-
 dem etwas, und wir
 schiden ihn gern kosten-
 los und unverbindlich,
 wenn Sie eine Post-
 Karte drum schreiben.
Westfalia Werkzeug-
company, Hagen 116
 (Westfalen).

Für
 monatl.
8.75 RM



Werke Nürnberg A.G.
Reise- und Heim-
Schreibmaschine
 mit Koffer
 Kostenlosen Sonder-
 prospekt 27 vom
Hauptvertrieb



Lindwurmstraße 1
 Ecke Sendlingertorpl.
 Ruf 54018

Voran ... durch Anzeigen!

Der echte
 gute

Loden

ab Mk. **3.10**
 und alle Herren- u. Damenstoffe
 in wundervoller Auswahl
 wirklich preiswert.
 Muster franko hin u. zurück,
 erbitte Angabe des Gewünscht
Tuch-Kaufmann
München 105
 Reichenbach - Str. 3.

Graue Haare

erhalten Jugendfarbe d. einf.
 Mittel. Garantiert Viele Dank-
 schreiben! Auskunft gratis!
Fr. A. Müller, München G441
 Alpenrosenstr. 2



das bekannte Markenrad
EXPRESSWERKE
 Aktiengesellschaft
 Neumarkt Bayer. Ostmark



Hygiea-
Klosett

ohne Wasser-
 spülung mit
 dichtem Klap-
 penverschluss,
 Aufsätze auf jed. Abort passend.
 halten Zugluft, Geruch und Flie-
 gen und Krankheiten fern. Preisliste umsonst.
Otto Franz, Dresden 16, Postfach 434.

Mit der Fachzeitschrift



**Barometer
Thermometer
Hygrometer
Nachtfroster**

sind unentbehrliche Hilfsinstrumente für den Bienenzüchter!

Spezialliste Nr. 4 kostenfrei!

Ansichtssendung! Zahlungsvereinfachung!

Jos. Rodenstock August Wolff
München - Bayerstr. 3, Perusastraße 1, Marienplatz 17.



Pünktlich trotz Gegenwind

Wer auf einem WANDERER-Motorfahrad zur Arbeitsstätte fährt, braucht keine Hindernisse einzurechnen. Der kräftige, zuverlässige Zweitaktmotor des WANDERER-Motorfahrades holt alle Zeitverluste, die beim Warten an Schranken usw. entstehen, wieder auf. Das WANDERER-Motorfahrad hat die Vorzüge eines Motorrades und ist so handlich wie ein Fahrrad. Machen Sie einmal die Probe darauf. Jede WANDERER-Fahrad-Verleihung läßt Sie gern einmal eine Strecke fahren. Das überzeugt Sie am stärksten. Wer keine Gelegenheit zu einer Probefahrt hat, verlange Druckschrift B 33.

Es gibt WANDERER-Motorfahraderschon von RM 225,- an.



WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHONAU
SIEGMAR-SCHONAU

EXAKTA

STANDARD - EXAKTA 4 x 6,5 cm
NINE - EXAKTA 24 x 36 mm
Schlitzverschluss von 1/300
bis 1/2 Sekunden / Selbst-
auslöser / Auswechselbare
Objektive bis 1:1

Prospekt
gratis!



DRESDEN
Striesen 361



Fünf schwere
Aluminium-Linse,
orbentliche deftige Wa-
rer, 2,4 Kilogr. schwer,
also wirklich schwer, 16
bis 24 Zentimeter groß,
mit Deckeln, liefern wie
zu 8,80 RM. Das sind
Linsen, die etwas aus-
halten. Lederhaut ha-
ben wir in unserem
großen Katalog so mancher-
lei praktische Gesänge-
de zu recht erkwing-
lichen Preisen, und wir
schicken auch gern
Proben, die einige An-
schaffungen (s. V. auch
Werbung) vorhaben, das
bist du kostenlos.
Sie brauchen nur auf
eine Postkarte zu schrei-
ben: „Schicken Sie ta-
tenlos Ihren großen
Katalog.“ Westfalia-
Werkzeugfabrik,
Dagen 116 (Westf.)

Inserieren Dein Erfolg!

Die vollendete Haushalt-Nähmaschine



SINGER

Nr. 201 mit waagrecht ge-
lagertem umfangendem Großer
der ein leichtes und bequemes
Herausnehmen der Spule er-
möglich.

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
München, Kaufingerstraße 11
Augsburg, Maximilianstraße C 5
Nürnberg, Karolinenstraße 26
Singer Kundendienst überall.

Vieljährige Lotzbaul!

107 Sorten
Hersteller: Lotzbeck & Cie. Ingolstadt

Werbung sorgt für Absatz

Herzleiden

wie Herzklappen, Atemnot, Schwindel-
anfälle, Arterienverkalkung, Wasserlucht,
Singsgefühl stellt der Arzt fest. Schon
vielen hat der bewährte Leibel-Herz-
saft die gemühteste Besserung u. Stär-
kung des Herzens gebracht. Warum
quälen Sie sich noch damit? Pfg. 2 25
Blz. in Apoth. Verlangen Sie sofort
kostenlose Aufklärungsschrift von Dr.
Reinfelder & Co., Zaupheim L 66 Wbg.



Gebe ab von rentablen Hähnen
u. besonders fleißigen Beger-
schichten wie Leghorn, Italiener
schwarze Eintagsküken 50 Pfg.
bis 3 Wochen, jede Woche älter
10 Pfg. mehr, 4 Wochen alte
Küken, erkennbare Hühner aus-
gemergelt, 1,10 RM. Junghe-
nen, Leghorn, 6 u. 8 Wochen alt 2,30 u. 2,70
RM., 10 u. 12 Wochen 3.- u. 3,30 RM.,
reife, Italiener per Stück 80 Pfg. mehr.
Küken mit 20-25 Küken 18.- bis 20.- RM.
Schlachtküken 4-5 Wochen alt 25 u. 30
Pfg., 6 u. 7 Wochen 35 u. 45 Pfg. Versand
p. Nachn. Lebende u. gef. Antupf garantiert.
Geflügelhof Bernh. Bergen, Wester-
twiehe 75 l. W.



Der Führer und der Reichsbauernführer
besichtigen die Reichsnährstandsausstellung in München 1937

(Aufn.: Reichsbildstelle)

Die Bienenzucht auf der Reichsnährstandsschau 1937 in München

Die Reichsnährstandsschau 1937 in München war ein gewaltiges Zeugnis von dem unbändigen Aufbauwillen des Nationalsozialismus. Auch der lebendigste Bericht mag nicht annähernd einen Begriff von dem überwältigenden Eindruck, den die bis jetzt unerreichte Schau auf die Besucher ausübte, zu vermitteln. Wahrlich, wer sie nicht sah, versäumte etwas in seinem Leben.

Würdig in den großen Rahmen fügte sich die Abteilung Bienenzucht ein. Ein geräumiges Zelt stand zur Verfügung. Man gelangte zunächst in den Ehrenhof. Eine Spitzsäule, unten aus Honigtonnen und oben aus Honiggläsern aufgebaut, ragte bis zur Decke des hohen Raumes. Umfümt war der Aufbau von Hortenfen. Einige bemalte Beuten aus früherer Zeit, Erzeugnisse der Volkskunst, fügten sich malerisch in das Gesamtbild. Vor der Säule fand sich das Wahrzeichen der Imker, das Zeidlermännchen, von Bildhauer A. Sehl-Nürnberg wohl gelungen aus Eichenholz geschnitten.

Rings an den Wänden hingen große Tafeln, welche eindringlich die Kernpunkte der Bienenzucht darboten. Sie wurden nach den Angaben des Landwirtschafts-
rates Schreiber von Professor Rückert-München und seinen Schülern künst-
lerisch ausgeführt. Darunter waren musterergültige Erzeugnisse der I
ausgestellt.

Der Raum rechts der Eingangshalle enthielt die Honig- und Wachs-
Mitte befand sich ein Aufbau von Wachsblöcken. Einen Zentner mocht



Das lockende Eingangstor



Der Ehrenhof



Eindringliche Schautafeln

(Aufn.: Dr. Wohlgenuth-Erlangen)



Eine Ecke in der Ausstellung

wiegen. Die Wachs Schau war in Anbetracht der Wichtigkeit einer erhöhten Wachserzeugung ganz besonders ausgebaut. Riesige Blöcke und doch von einer bewundernswerten Reinheit! Da zeigte sich nirgends eine Aenderung des Farbtones oder auch nur der kleinste Riß oder ein Bläschen. Herrlich der Geruch. Der Kenner staunte über solche mustergültige Leistungen. Bei kleinen Wachsblöcken läßt sich eine solche einwandfreie Beschaffenheit bei Geschick und Sachkenntnis gut erreichen, aber bei Zentnerblöcken ist es etwas Außergewöhnliches. Auf den Tischen rings an den Wänden boten Vgr., Dgr. und Einzelimker ihre köstlichen Erzeugnisse unter besonderer Betonung des Wachs. Eine ganze Wand war eingenommen von der Honigschau unserer Vgr. Auf einem Riesengestell standen in langen Reihen Glas an Glas. Die Besucher staunten.

Der gesamte Honig war selbstverständlich nur im Einheitsglas der Vgr. geboten. Tadellos in der Aufmachung. Die Ware lockte zum Kauf. Alle Honigsorten, welche in unserer Vgr. gewonnen werden, waren vertreten. Der dunkle Honig

Riesige Wachsblöcke waren in der Mitte des Raumes aufgebaut

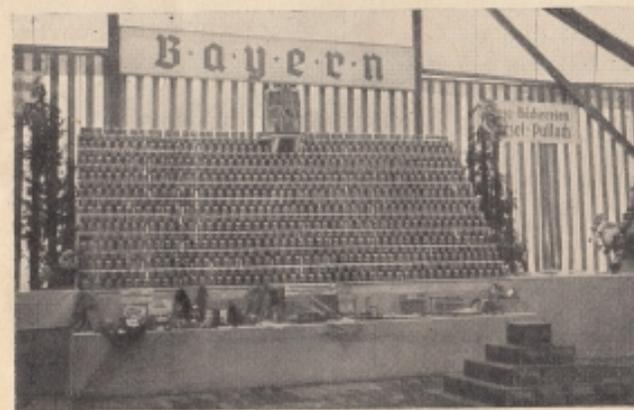


(Aufn.: Trudl Schreiber, München)

überwog weitaus. Und da stand sogar Tannenhonig, unverkennbar an seiner schwarzen Färbung, ausgestellt von Imkerkameraden aus Oberammergau. Also, auch die Bayerischen Alpen besitzen Tannentragtneister! Erforschen! Bewandern! Selbst neuer Honig war da, Löwenzahnhonig aus der Wasserburger und Miesbacher Gegend.

Es fand sich Honiggebäd in erstaunlicher Mannigfaltigkeit. Da gabs polnische Honigluchen, Liegnitzer Bomben usw. Johannes Speidel von der Fachschule für Konditorei in Jessen-Elster zeigte allerlei Formen von Honigpralinen. Welch köstliche Sachen! Da standen aber auch Batterien von Flaschen mit Honiglör, nach denen mancher Besucher sehnsüchtig schielte. Das Gelüsten konnte gestillt werden, denn in einer Ecke fand sich eine Likörbude, die ständig von einem „Schwarm“ umlagert war.

Selbstverständlich fehlten auch Wachserzeugnisse nicht. Duftende Kunstwaben mit klarer Zellprägung waren in Menge ausgestellt. Die Firma Gantsch-München bot alte Wachs Kunst. Selbst Imkerkameraden aus dem Norden unseres Vaterlandes, aus Westfalen, Hannover und Schleswig-Holstein, hatten die Ausstellung beschickt. Daß es sich dabei nur um Mustergültiges handelte, braucht nicht betont zu werden.



Die große Honigschau der Landesfachgruppe

(Aufn.: Trudl Schreiber, München)

In der Halle links des Ehrenhofes sowie im Freien hatte die Bienengeräteindustrie aufgebaut. Am umfangreichsten war natürlich die Honigverwertungs-gesellschaft in München vertreten. Sie zeigte die gängigsten Bienenwohnungen in erstklassiger Ausführung sowie alle Geräte, die der Zmler benötigt. Die Geräte waren sorgfältig nach Verwendbarkeit und Haltbarkeit ausgewählt.

Daneben zeigte Fritz-Mellichstadt seine bewährten Honigschleudern, auch solche mit Motorantrieb, sowie seine Dampfwachschmelzer, welche bei den Schmelzversuchen Dr. Beckers so vortrefflich abschnitten. Kraus in Unleben hatte ebenfalls Honigschleudern ausgestellt.

Menhofer in Großaittingen führte seinen bewährten Lechgaufasten vor. Hermann in Offingen erwarb für seine Zukunftsbeute sicher wieder weitere Freunde. Stauch in Ludwigstadt zeigte seine genau und sauber gearbeiteten Magazinbeuten. Hofgefang in Eichenhausen hatte brauchbare Wanderstände aufgestellt.

Doch auch die Industrie außerhalb unserer Vgr. war vertreten. Gerstung in Ohmannstedt in Thüringen hatte einen großen Stand aufgebaut. Darinnen zeigte er seine altbewährten, auf der ganzen Welt bekannten Beuten des großen Altmeisters Ferdinand Gerstung in verschiedenen Formen. Daneben lagen alle für die Bienenzucht nötigen Geräte in bester Ausführung.

Graze-Endersbach zeigte alles, was der Zmler braucht, von der Bienenwohnung bis zur Honigschleuder. Mit seiner neuen Selbstwendeschleuder dürfte er die Frage der selbsttätigen Wendung der Waben gelöst haben. Böttcher-Mehringen zeigte seine Geräte in der bekannten Güte. Beachtung fand auch Dettles Idealblätterstock.

Nicht vergessen darf der Stockheizrahmen Bardenbachers aus Oehringen in Württemberg werden. Er ist nicht Fabrikant, sondern nur Zmler. Diesem Gerät kommt eine große Bedeutung zu und es wird in unserer Bienenzeitung noch darauf zurückzukommen sein.

Die Abteilung Bienenzucht bot, wie auch auf früheren Ausstellungen, einen besonderen Anziehungspunkt. Es ging darinnen zu wie in einem Bienenstock und die Ordner hatten alle Mühe, um ein Verknäueln zu verhüten. Wahrlich, die Ausstellung verdiente auch dies große Interesse. Landwirtschaftsrat R. Schreiber hatte in Verbindung mit Professor Rükert-München als künstlerischen Berater etwas Mustergerätes geschaffen. „München“ kann sich als weitere Steigerung der Ausstellungsleistungen der Fachgruppe Zmler an die früheren Schauen anreihen. Der wochenlangen aufopferungsvollen Arbeit unseres Rates Schreiber und seiner Helfer danken wir diesen Erfolg.

Die Ausstellung wurde selbstverständlich überwiegend von der oberbayerischen Zmlerschaft bestritten. Da bewies nun die Schau den hohen Stand der Bienenzucht im Gau Hochland. Für Landwirtschaftsrat Schreiber, dem innerlichsten Lehrer der oberbayerischen Bienenzüchter, mag die Ausstellungsleistung seiner Zmlerschaft der beste Beweis für den Erfolg seiner Lebensarbeit und damit der schönste Dank sein.

Für jeden einzelnen Zmler soll aber die Ausstellung einen Ansporn geben, nach den gleichen Leistungen in der Honig- und Wachserzeugung zu streben, wie die Meister, deren Können wir in München bewundern konnten.



Alte deutsche Wachs Kunst
(Wohn: Dr. Wohlgenuth, Erlangen)

Bekanntmachung

Auf nach Innsbruck zur Wanderversammlung der Bienenwirte Deutscher Zunge!

Die Zeit der Veranstaltung der Wanderversammlung in Innsbruck rückt immer näher.

Die Beteiligung an dieser Veranstaltung muß für jeden deutschen Zmler eine Selbstverständlichkeit sein, denn diese Tagung hat nicht nur den Sinn, auf bienenwirtschaftlichem Gebiet unsere Kenntnisse zu vertiefen, sondern sie hat die Aufgabe, uns mit unseren Stammesbrüdern außerhalb unserer Grenzen näher zu bringen. Die Wanderversammlung muß ein seelisches Erlebnis unseres Deutschtums werden, wir wollen mit den deutschsprechenden Zmlern, die unseres Blutes sind, ein Fest deutscher inniger Brüderlichkeit feiern, um dadurch zu zeigen, daß wir uns mit allen Deutschen, die außerhalb unserer Grenzen wohnen, einig fühlen, um ihren kämpferischen Geist für die deutsche Sache zu stärken.

Um schon die Fahrt nach Innsbruck zu einem Erlebnis zu gestalten, wird von München aus eine Gemeinschaftsfahrt mit neuzeitlichen Autobussen durchgeführt.

Die Fahrt beginnt am Samstag, den 31. Juli 1937, München ab 8 Uhr, und fährt über die Olympiastraße nach Innsbruck. Eintreffen dort gegen 3 Uhr. Der Preis der Hin- und Rückfahrt mit einem Ausflug in das Zillertal beträgt 20 RM.

Neben dieser einfachen Fahrt ist für Montag, den 2. August, eine Fahrt durch die Wunderwelt der Dolomiten geplant, Innsbruck — Brenner — Franzensfeste — nach St. Lorenzo und weiter das Laderal entlang nach Covara. Rückfahrt über den Grödnertalpaß nach Salsbrunn — Sterzing — Brenner — Innsbruck. Der Fahrpreis beträgt für diese Fahrt ab München und zurück 30 RM. Die Rückfahrt beginnt am 3. August 1937 mittags, so daß am Vormittag noch die Schlußtagung der Wanderversammlung besucht werden kann.

Durch die Reisegesellschaft werden auch Unterkünfte mit voller Verpflegung besorgt und beträgt hier der Preis je Tag 7,50 RM. An Geldmitteln werden rund 50 bis 60 RM. gebraucht. Es empfiehlt sich, für 30 RM. Schillinge besorgen zu lassen.

Die Anmeldung zu einer dieser beiden Fahrten muß spätestens im Auftrag des Geschäftsführers der Wanderversammlung, Herrn Pfarrer Aisch, an meine Anschrift, Landwirtschaftsrat R. Schreiber, München 38, Prinzstraße 48/II, bis 5. Juli 1937 erfolgen. Soweit die Besorgung der Devisen von hier aus erfolgen soll, sind die Pässe mit dem Ein- und Ausreisevermerk nach Oesterreich beizulegen.

Heil Hitler!

gez. R. Schreiber.

Landesfachgruppe Zmler Bayern

Nr. 24. Betrifft: Wanderung.

Das neue Wanderbüchlein enthält auf Seite 60 folgende Anordnung:

„Er (der Zmler) muß mit Feuer und Rauchgegenständen besonders vorsichtig umgehen.“

Im Zusammenhang damit mache ich auf die in den Tageszeitungen vor einigen Tagen erschienene Mahnung des Reichsforstmeisters Göring besonders aufmerksam:

„Achtung! Deutscher Wald in Gefahr!“

Die Ditzwelle und ihre Nachwirkungen bedeuten höchste Brandgefahr für eine der wichtigsten Quellen der deutschen Rohstoffwirtschaft, den deutschen Wald. Ich erwarte daher, daß jeder Volksgenosse alles tut, um diese Gefahr von unserem wertvollsten Volksgut und einer der stärksten Stützen des Vierjahresplanes abzuwenden. Dies gilt insbesondere für Ausflügler, die Erholung von der Alltagsarbeit im Walde suchen. Es ist vornehmste Pflicht jedes Volksgenossen, die erlassenen Verbote über das Rauchen, Feueranzünden usw. im Walde genau zu beachten. Nicht

durch Vorsatz, sondern meist durch sträflichen Leichtfinn werden oft ungeheure Werte vernichtet.

Jeder ist berechtigt, einen Frevler, der sich an unserem Wald versündigt, auf der Stelle festzunehmen und zur Anzeige zu bringen. Wer einen Brand bemerkt, hat dies auf schnellstem Wege der nächsten Polizei- oder Forstdienststelle zu melden. Jeder muß sich an den Löscharbeiten beteiligen.

Es ist streng verboten:

1. Im Walde oder am Waldbrand zu rauchen.
2. Im Walde oder am Waldbrand Feuer anzumachen.
3. Im Walde oder am Waldbrand Feuer zu schlagen, Streichhölzer oder Feuerzeuge anzuzünden.

Jedem, der gegen die zum Schutze unseres Waldes erlassenen Bestimmungen verstößt, droht sofortige Verhaftung, schärfste gerichtliche Bestrafung, volle Haftung für den angerichteten Schaden.

Nr. 25. Betrifft: Vierjahresplan.

Um rechtzeitig über die Erfolge dieses Jahres in der Imkerei unterrichtet zu sein und um aus den gewonnenen Erkenntnissen heraus früh genug die Folgerungen für das nächste Jahr ziehen zu können, werden im Septemberheft des „Deutschen Imkerführers“ neue Fragebogen an alle Vorsitzenden der Dsgren. hinausgegeben werden. Die Fragebogen müssen bis zum 15. Oktober 1937 ausgefüllt an die Rfgr. J. eingesandt werden. Die Vorsitzenden der Dsgren. werden daher heute schon auf diesen Fragebogen und auf die Notwendigkeit der pünktlichen Beantwortung hingewiesen.

Der Fragebogen wird gegenüber der grünen Karte des Vorjahres erweitert, aber doch so gehalten werden, daß die Beantwortung keine große Mühe verursacht.

Beantwortung und pünktliche Einsendung sind satzungsgemäße Pflicht; bei Nichtbeantwortung scheidet die betreffenden Dsgren. aus allen Förderungsmaßnahmen der Rfgr. aus.

Nr. 26. Betrifft: Bienenweidebüchlein der Rfgr. J.

Zu der Bücherreihe „Ich dien“, herausgegeben von der Rfgr. J., ist „Das Bienenweidebüchlein der Rfgr.“ im Verlag der Leipziger Bienenzeitung erschienen.

Das Büchlein ist als Beilage des Juniheftes des „Deutschen Imkerführers“ sämtlichen Dsgren.-Vorsitzenden zugegangen. Aber nicht nur der Vorsitzende der Dsgren. muß das Büchlein für seine Arbeit haben, sondern ganz besonders auch der Obmann für Bienenweide und darüber hinaus noch jedes Mitglied, das seine eigene Bienenweide verbessern will.

Das Büchlein enthält die Bestimmungen für die Arbeiten der Förderung der Bienenweide. Von jetzt an gelten diese Bestimmungen als Anordnungen im Sinne der Satzung.

Das Büchlein ist postfrei zu beziehen durch den Verlag der Leipziger Bienenzeitung, Leipzig O 5, Täubchenweg 26, gegen Einsendung des Betrages von 40 Pf. auf das Postcheckkonto Leipzig Nr. 54039.

Ehrungen innerhalb der Landesfachgruppe Imker Bayern

1. Herr Landesökonomierat A. Sedelmann, Bamberg, wurde zu seinem 80. Geburtstag von dem Herrn Präsidenten des Rfgr. zum Ehrenmitglied der Rfgr. J. ernannt.

Die Verleihungsurkunde hat folgenden Wortlaut:

„Sedelmann hat sich als langjähriger Vorsitzender des früheren Landesvereins Bayerischer Bienenzüchter, als stellvertretender Bundesleiter des Deut-



Eine prächtige Wandtafel aus der Reichsnährstandschau 1937 in München

(Kupf.: Reichsnährschau)

sehen Imkerbundes und als dessen Treuhänder in allen geldwirtschaftlichen Dingen hervorragende Verdienste um den Aufbau eines geschlossenen und leistungsfähigen imkerlichen Verbandswesens erworben.

Seine umfassende Kenntnis der Verwaltung und insbesondere des Geldwesens, sein unbestechliches Urteil, sein weiter Blick für die sachlichen Notwendigkeiten und seine väterliche Güte allen gegenüber, in denen er den guten Willen zur Mitarbeit sah, und nicht zuletzt sein glühendes Sehnen nach einem Deutschland der Freiheit, Ehre und Größe gaben seinem Wirken in einer Zeit des Niederganges und des Auseinanderredens einigende und aufbauende Kraft.

Berlin, am 18. Juni 1937.

Der Präsident des Reichsverbandes Deutscher Kleintierzüchter:
gez. Bette.

2. Die „Bronzene Wabe“ für überragende Verdienste auf dem Gebiete der Bienenzucht wurde an folgende Imkerkameraden „am Geburtstag des Führers“ verliehen:

1. Herrn Reichsbahninspektor Ed. Döbel, ersten Beirat der Rfgr. Bayern, Lindau/Bodensee.
2. Herrn Oberinspektor Ed. Hettinger, Vorsitzenden der Rfgr. Oberbayern, Ingolstadt/Donau.
3. Herrn Oberlehrer Fritz Sauer, Vorsitzenden der Rfgr. Mittelfranken, Jülich/Bayern.
4. Herrn Landwirtschaftsrat R. Schreiber, Obmann für Königinnenzucht und Wanderung der Rfgr. Oberbayern, München.

Die Rfgr. freut sich, diese Auszeichnungen unter herzlichster Beglückwünschung der geehrten Herren hiermit bekanntgeben zu können.



Oberinspektor Eduard Hettinger

Hettinger 60 Jahre alt

Am 3. Juli 1937 begeht der Kreissachgruppenvorsitzende von Oberbayern, Herr Oberinspektor Ed. Hettinger, Ingolstadt, seinen 60. Geburtstag. Hettinger hat viele Jahre hindurch der Kreissachgruppe Oberbayern in selbstloser und freundiger Hingabe seiner Zeit und Kraft aufs beste gedient. Im Beirat der Vfg. I Bayern wurde sein Rat stets gerne aufgenommen, da Hettinger mit den Bedürfnissen der Bienenzucht gründlich vertraut ist. Als Obmann für das Versicherungswesen der Vfg. I Bayern erwarb sich Hettinger große Verdienste durch gewissenhafte und sachkundige Behandlung der Schadensfälle. Auch auf dem Gebiet der Marktregelung für Honig arbeitete Hettinger erfolgreich mit. Er bemühte sich insbesondere als Mitglied des Aufsichtsrates der Honigverwertungsgenossenschaft München um Erzielung eines gerechten Erzeugerpreises für Honig.

Wir wünschen Herrn Hettinger zu seinem 60. Geburtstag, daß er mit dem seitherigen Idealismus noch viele Jahre in vorderster Reihe die Belange der Bienenzucht fördern möge und daß ihm seine kräftige Gesundheit und seine Arbeitsfreudigkeit noch viele Jahre erhalten bleiben.

Linienflug

Aus Werk!

Von J. Pasche, Greifswald.

Ministerpräsident Göring sagte: „Prüfe jeder jeden Tag, was er selbst tun kann, was er beitragen kann zum Gelingen des Vierjahresplanes.“

Damit hat Hermann Göring mir, dem Imker Julius Pasche in Greifswald, einen persönlichen Auftrag gegeben. Nun muß ich meinen Kopf gebrauchen, um auch einen Vierjahresplan für mich, der ich zu einem Sechzigmillionstel für das Gelingen des großen deutschen Planes verantwortlich bin, aufzustellen. Dieser lautet:

Ich will in den nächsten vier Jahren: 1. Meine Völkerzahl verdoppeln, 2. im Frühjahr 1937 ein neues Bienenhaus für 40 Völker bauen, 3. mit der Stoppuhr hinter dem Bienenkasten stehen und die jährliche Arbeitszeit je Volk herunterdrücken, 4. durch sorgsamste Pflege der Völker und gewissenhafte Zuchtauslese den Honig- und Wachsenertrag steigern, 5. während der Trachtpausen am Heimstande meine Völker in Trachtgebiete schaffen, 6. weiter für die Einführung des Baurahmenfensters werben, da jeder Imker mit ihm die Schwärmerei vollkommen verhindern, die Erträge steigern und die Leistung jeder einzelnen Königin genau kontrollieren kann.

Ich will nicht: 1. die Hände in den Schoß legen und nur unsere Regierung für mich arbeiten lassen, 2. von unserer Reichsfachgruppe Imker erwarten, daß sie allein die Pflichten des Vierjahresplanes für die deutschen Imker übernehmen soll.

Bevor ich beginne, frage ich meine Bienen, ob der Plan biologisch richtig und nach ihrem Sinn ist. Es meldet sich ein Sprecher aus dem Volk Nr. 21: Im Jahre 1936 war unsere Regierung in Ordnung. Unsere Königin legte über 100 000 Eier und schaffte damit die Grundlage für das Gedeihen des Volkes. Hieraus wurden die Arbeitskolonnen für den Hausdienst, die Soldaten mit vergifteten Waffen und die Facharbeiter für den Honigsammeldienst. Dafür, daß du uns nie darben ließe, und eine warme Wohnung gibst, bekamst du 31 Kilogramm Honig. Diese Ablage an die Menschen war nur möglich, daß jede Biene, d. h. je ein Fünzigtausendstel des Volksganges die Hand ans Werk legte.

So, mein Imkerfreund, nun lies meine Zeilen noch einmal! Setze oben für meinen Namen Deinen Namen! Bringe Deinen Vierjahresplan zu Papier, fordere viel von Dir und ruhe nicht eher, bis Du mit reinem Gewissen Dein „erledigt“ darunter setzen kannst!

(Anmerkung: Sendet mir Vierjahrespläne zur Veröffentlichung in der „B. B.“ D. Schrifttg.)

Und wie schaffens doch: 170 000 Bienenvölker mehr!

Von Georg Meuner, Nürnberg-O, Mörikestraße 6.

Zawohl, wir haben den unabänderlichen Willen, mit mindestens 1. Volk mehr in den Winter zu gehen als im Vorjahr und so die Gesamtvermehrung in Deutschland um mindestens 170 000 Bienenvölker zu erreichen. Leider hat die Natur unser Streben nicht begünstigt. Die Mosemauseuche raste im Frühjahr durch unsere Stände und schlug da und dort große Lücken. Eigenartiges Wetter unterband das Schwärmen. Und so stehen denn in vielen Ständen leere Beuten, welche der Imker besetzen möchte, besetzen muß.

Gelang uns nun die Vermehrung durch den Schwarm nicht, dann geht es eben auf eine andere Weise. Wir könnten zwar starke Ableger bilden. Aber wir müssen die Kräfte unserer Völker für spätere Trachten zusammenhalten, nachdem bis jetzt unsere Honigtonnen leer sind. Wir bilden in unsere sämtlichen leeren Beuten kleine Reserverölkchen. Sie mögen etwa drei Waben stark sein. Wie dies geschieht, kann in jedem Lehrbuch der Bienenzucht nachgelesen werden. Es findet sich auch im vorigen Jahrgang der „B. B.“ genau beschrieben. Nun soll aber der kleine Ableger nicht als Reserverolk ins Frühjahr kommen, sondern als leistungsfähiges Volk. Darum greifen wir zurück auf den ungeheuren Bienenüberschuß in der Lüneburger Heide im Herbst. Wir verstärken die kleinen Rölkchen mit je einem halben nackten Heidevolk.

Wie werden die kleinen Rölkchen mit den Heidebienen verstärkt?

Es sei vorweggenommen: Die Arbeit ist ein Kinderpiel, die jeder Anfänger zuwege bringt. Wenn die Heidebienen ankommen, dann sind sie von der langen Reise so „däsig“, daß sie alles mit sich anfangen lassen.

Zunächst müssen die Heidebienen weißlos gemacht werden. Da könnte nun mancher Imker folgenden naheliegenden Weg beschreiten. Gegen die geringe Gebühr von 50 Pfg. setzt der Heideimker die Königin unter Verschluss. Der Empfänger tötet diese Königin und die Heidebienen sind weißlos. Aber nein. Dafür besteht noch lange keine Gewähr. Die nackten Heidevölker müssen nämlich aus mehreren Stöcken zusammengestoßen werden, um das nötige Bienengewicht zu gewinnen. Für 50 Pfg. kann nun der Bienenversender nicht aus allen Stöcken die Königinnen aussuchen. Es wird nur eine ausgesucht und eingesperrt. Die übrigen Königinnen werden jedoch nicht immer von den Bienen abgestochen. Sehr häufig siebte ich aus einem Heidevolk mehrere lebende Königinnen aus.

Wir beschreiten darum folgenden Weg: Wir stellen die Heidebienen bis zum Abend in den völlig verdunkelten kühlen Keller und reichen dünnes Zuderwasser.

(Das Deckelchen zur Futterkammer entfernen und immer wieder etwas Zuckerwasser eingießen. Vorteilhaft ist das Einlegen eines Schwammes in den Futterraum, der ständig mit Zuckerwasser feucht gehalten wird.) Wenn nämlich auf der Reise ein nacktes Volk zugrunde geht, dann tragen in der Regel nicht Futtermangel oder Luftnot die Schuld, sondern der Durst.

Bei beginnender Dämmerung ziehen wir die Nägel aus dem Deckel des Versandfistichens, ohne den Deckel zu heben. Nur Beißzange verwenden, kein Stemmeisen! Hierauf stellen wir das Kästchen in einen räucherfreien Brutraum, der auf dem Fußboden unseres Bienenstandes steht. Auch ein Aufsatz läßt sich verwenden. Ragt das Versandfistichen über den Aufsatz hinaus, dann stellen wir eben zwei Aufsätze übereinander. Bedächtig heben wir den Deckel vom Versandfistichen ab und lehnen ihn an das Versandfistichen. Rasch wird nun ein bereitgestelltes Absperrgitter aufgelegt. Ein Aufsatzkasten mit ausgebauten Waben, am besten honigfeuchten, setzen wir drauf. Oben decken wir zu. Die ganze Arbeit ist geschehen. Die Bienen brauchen auch Luft. Hast du einen Brutraum benützt, dann öffne das Flugloch in voller Größe! Hast du nur Aufsätze verwendet, dann lege unter den untersten ein Stück Holz! Es mögen ruhig die Bienen herausquellen und in Unzahl herum-schwirren. Sie kehren gar bald wieder zu ihrem Volke zurück. Es beginnt ja schon zu dämmern.

In der Nacht ziehen sich die Bienen nach oben auf die Waben. Die Königin oder auch die Königinnen bleiben mit einem Häufchen Getreuer unter dem Absperrgitter sitzen. Am andern Tag erhebst du dich bei Morgengrauen von deinem Lager! Die Beuten, in denen sich die kleinen Völkchen mit Edelföniginnen befinden, werden nun völlig mit ausgebauten Waben ausgestattet. Es stehen ja im Herbst nach Abnahme der Honigräume genügend zur Verfügung. Eine Zeitung wird aufgelegt und ein Honigraum aufgesetzt. Nun stoße mittels eines Bleistiftes seitlich ein Loch durch die Zeitung. Es soll so groß sein, daß jeweils nur eine Biene durchschlüpfen kann. An anderen Stellen darf den Bienen keine Möglichkeit gegeben sein, nach unten zu gelangen. Nun hänge die Waben mit den gesiebten Heidebienen in den Honigraum und lege den Deckel auf. In der Regel verteilt man ein Heidevolk auf zwei Reservevölkchen. Am Abend kannst du die Honigräume abnehmen, die Bienen haben sich nach unten gezogen. Beginne nun die Auffütterung.

Dränge den Heideimker nicht mit der Lieferung der Bienen. Noch Ende Oktober läßt sich die Arbeit vornehmen. Du wirst staunen, welche prächtige Völker du im nächsten Frühjahr besitzt!

Die Fütterung der Ableger

Von Andres Herbolsheimer, Breitenau-Oberzenn.

Leicht gesagt; wie aber soll man es nur anstellen, daß man den schwachen Dingern besonders gleich nach ihrer Herstellung Futter beibringen kann, ohne Räubererei heraufzubeschwören? Die übliche Reizfütterung (flüssig) kommt daher nicht in Frage in der ersten Zeit. Wer das nicht glauben wollte, dem will ich einen Fall erzählen, der ihn überführt. Wir hatten bei einem andern Imker einige Ableger gemacht — vorschriftsmäßig mit junger Königin, allerdings noch nicht in Eierlage (unbegattet) und auslaufenden Brutwaben und Futterwaben, stark genug, daß sie sich bei vernünftiger Fluglochverengung auch behaupten konnten. Kurzum, einer scheint etwas zu wenig Futter in den Waben mitgefriert zu haben und so wurde er flüssig gefüttert mit dem Erfolg, daß das Futter, ihm bei Nacht gereicht, übertags von Räubern jedesmal wieder fortgetragen wurde — wohl-gemerkt ohne den Volksverband des Ablegers aufzulösen und zu zerstören. So ging das lange — bis der Ableger auf 500 Meter verstellt worden war. Der Fall ging einigermaßen gut aus; andere dagegen schlimm mit Vernichtung des Ablegers.

Honig hilft die Fettlücke schließen

Der deutsche Bienenvölkerbestand
Ein = 100000 Stück



Eine prächtige Wandtafel aus der Reichsnährstandsschau 1937 in München

(Aufn.: Reichsnährstand)

Dann aber die Fütterung lieber ganz bleiben lassen und nur Waben geben, die soviel Futter enthalten, daß es reicht, bis er stark genug ist, Ueberfälle abzuwehren. Das geht aber nicht, besonders nicht in schlechten Trachtjahren.

So muß er gefüttert werden. Und zwar mit Futterteig, wie wir ihn für die Begattungsvölkchen auch verwenden. Und zwar füllen wir das Futterloch des Deckels damit an. Der Futterteig liegt so auf den Kästchen auf und es können selbst einmal etwas schwach geratene Ableger leicht zum Futter gelangen. Wer jedoch meint, der Futterteig könnte weich werden, der kann über die Wabengassen ruhig Holzspäne legen, damit er ja nicht nach unten läuft, was bei vorschriftsmäßiger Zubereitung nicht leicht vorkommt. Jedoch darf den Bienen durch diese „Brücken“ der Zugang zum Futter nicht zu sehr versperrt werden. Nach Bedarf kann man die Ableger auf diese Weise füttern in der Woche etwa zweimal. Wenn man sie dann aus dem Wickelfisfen heraus hat und sie bereits „ständigere“ Kerle geworden sind, kann man ruhig flüssig füttern, natürlich nur bei Nacht.

Auf diese Art und Weise wird Räuberei sicher vermieden, wenn man nicht gerade das Flugloch buchstäblich „sperrangelweit“ aufstehen läßt. Ja man kann es so ohne Bedenken wagen, dem Ableger schon gleich bei der Herstellung eine einstweilen ausreichende Gabe Futter mitzugeben ohne die geringste Gefahr für ihn — nur zu seinem Nutzen. Ein weiterer Vorteil liegt darin, daß man nicht viel Rücksicht auf Futtervorrat in den Brut- und schützenden Deckwaben zu nehmen braucht. Der Wasserbedarf ist zunächst nicht groß. Er kann während der Dunkelhaft leicht so gedeckt werden, daß man in eine leere Deckwabe, auf der Seite zum Völkchen gefehrt, warme Zuckerlösung eingießt. Ist der Ableger einmal frei, holt er sich sein Wasser selbst. Wer dem Futterteig Pollen zumischt, wird die Reizkraft

sicher sehr erhöhen. Ueber die Gewinnung dieses Pollens habe ich schon verschiedene Wege gewiesen.

Auf jeden Fall hat sich mir diese Art der Fütterung der Ableger als die beste bewährt. Und wer sagen wollte, bloß etwas umständlich, den will ich zu einem „beräuberten“ Ableger führen: „Freund, heile ihn!“ Wenn wir auf so einfache Weise vorbeugen können und doch die Vorteile der Fütterung ausnützen, aber warum dann nicht zugreifen? Gerade jetzt, wo für uns Imker die Vermehrung der Bienenvölker im Vierjahresplan des Führers vaterländische Pflicht ist. Es gibt aber keine Vermehrung an Bienenvölkern ohne Fütterung. Schon ein Ehrenfels hat vor mehr als hundert Jahren mit genialem Meisterblick erkannt, daß eine rationelle Bienenzucht ohne Fütterung der Bienen zu bestimmten Zeiten nicht auskommen kann.

Darum füttert richtig bei der Vermehrung der Bienenvölker, damit mit möglichst wenig Mühe und Kosten unser Ziel erreicht wird!

Wie steht's?

Von Josef Klarhauser in Hannersdorf bei Landau a. d. Isar.

Ich treibe seit 30 Jahren Bienenzucht mit zirka 30 Völkern in einer fruchtbaren Gegend des Bistales in Niederbayern. Wenn auch die kältesten Monate März und April der Entwicklung der Völker nicht günstig waren, so hat ein selten schöner, warmer Mai, wie wir einen solchen seit vielen Jahren nicht mehr erlebt, rasch und schnell das Versäumte nachgeholt. Warme Witterung brachte die Natur zu einer raschen Entwicklung. Felder und Wiesen zeigten ein schönes Wachstum, die Obstbaumblüte nahm einen sehr guten Verlauf und auch die Entwicklung der Bienenvölker ging rasch vonstatten. Wiesenblumen und Obstblüte haben gut gehonigt und Tageszunahmen am Waagestock bis zu 1200—1500 Gramm waren keine Seltenheit. In der Zeit vom 12.—23. Mai erhielt ich acht Schwärme, die sich infolge der günstigen Witterung bis heute prachtvoll entwickelt haben. Wenn uns auch der Mai einige „Rassauer“ gebracht hat, so schöpfen wir in unserer Gegend in der Imkerei erst jetzt den Hauptnutzen von diesen Niederschlägen. Unsere Bauern haben nämlich im Rahmen der Erzeugungsschlacht Tausende von Zentnern Kunstdünger gestreut, um das lästige Unkraut auf den Getreidefeldern zu vernichten. Der Wettergott aber hat den meisten einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Mainiederschläge ließen den angewandten Hederichsainit, Kalstidstoff usw. nicht zur Wirkung kommen und heute stehen Tausende von Tagwerk weiß- und gelbblühender Hederich und Ackerseuf in voller Blüte. Dazu kommen noch sehr viele Akazienbäume, die sich jetzt ebenfalls in meiner Gegend in der Vollblüte befinden. Wenn ich heute, den 6. Juni, abends 20 Uhr, an meinem Waagestock stehe und eine Gewichtszunahme von 2250 Gramm feststellen kann, so schlägt mir das Herz höher in der Annahme, daß auch in anderen Gauen unseres Vaterlandes in gleicher Weise die Honigquellen fließen! Nicht nur einem reichlichen Blütenflor, sondern auch einem wolkenlosen Sonntag mit einer Hitze von 28 Grad Celsius im Schatten haben wir in unserer Gegend diese günstigen Ergebnisse zu verdanken.

Anmerkung: Leider liegen die Verhältnisse bei uns in Franken nicht so günstig. Die Bienen gelangten zwar vortrefflich ins Frühjahr. Aber die schlechte Witterung im März und April ließ allenthalben die Bienen viel zu wenig brüten. So kam es, daß die Bienen schwach wurden und in der Entwicklung zurückblieben, wie seit Jahren nicht mehr. Der prächtige Mai ließ die Völker aber wieder voll aufholen. Als ich am 6. Juni aus der Obsttracht in die Fichtentracht wanderte, waren alle Völker leistungsfähig. Leider warten wir vergeblich auf die Fichtentracht. Bis heute (13. 6.) hat sie noch nicht eingesetzt. Ein Imker von der Frankenhöhe schreibt mir unterm 11. Juni: „Leider fehlt bei uns z. Bt. jede Tracht, was ich mir um diese Zeit noch gar nie denken kann. Der Waagestock bleibt stehen, die Bienen räubern was das Zeug hält. Nicht einmal die Akazie honigt. Das wäre die gegenwärtige

Lage in der ganzen Umgegend.“ Nun, die Fichtentracht wird schon noch einsetzen. Und wenn sie nicht mehr kommt, was tuts? Noch haben wir zwei Eichen im Feuer. Wir bringen dann unabgenützte Völker in die Tannentracht des Bayerischen Waldes. Und versagt diese auch, dann bleibt immer noch die Heide. Diese wird aber bestimmt nicht enttäuschen. Sie steht so schön wie selten. Die günstigsten Vorbedingungen sind gegeben.

Und wie steigern doch den heurigen Honigertrag!

Von Georg Reuner.

Es ist leider Tatsache! Der Juni, der Haupttrachtmonat, hat versagt. Es wurde zwar da und dort geschleudert, aber nur lächerlich geringe Mengen. Die Imker hätten besser getan, wenn sie den Honig den Bienen belassen hätten. Wenn es in einigen Gegenden günstiger ist, so ändert dies nichts an der Gesamtlage. Gar mancher Imker steht nun betrübt vor seinem Stande. Mit dem verlorenen Juni ist für heuer die Erntemöglichkeit vorbei! Nach dem Juni bietet sich keine nennenswerte Tracht mehr am Heimatstande! Wieder ein Mißjahr!

Doch NEIN!!!!

Noch liegen zwei Haupttrachten vor uns!

Im Juli ist in dem riesigen Gebiet von Waldmünchen bis Passau, im Bayerischen Wald, noch eine außerordentlich ergiebige Tracht zu erwarten.

Im August decken die weiten Heidegebiete sowie die Moore noch den Bienen überreich den Tisch. Leppig steht die Heide, sie könnte nicht günstiger entwickelt sein. Sie wird heuer nicht versagen.

Schaffen wir doch unsere Völker in diese kommenden Trachten! Wandert aber nicht wild, sondern nur mit Genehmigung der Wanderplatzwarte! Das Wanderbüchlein der Reichsfachgruppe sowie das Lehrbuch des Wanderns vom Schriftleiter der „B. B.“ geben euch haargenaue Anleitung, von der Aufzeichnung der Wanderziele bis zu den Arbeiten auf dem Wanderstande!

Drei Haupttrachten bieten sich nacheinander in dem Gebiete unserer Landesfachgruppe. Eine ist nun für die meisten Imker verloren. Was tuts? Zwei liegen noch vor uns! Noch kann alles gut werden! Dem Tatkräftigen wird trotz allem die Steigerung seines Honigertrages gegenüber dem Vorjahre gelingen. Dein Volk braucht die erhöhte Honigerzeugung!

Die Unterstützung des Wanderwesens durch die nationalsozialistische Regierung

Die Reichsfachgruppe Imker erreichte eine Ausnahmeverordnung zum Gesetz über den Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen vom 26. 6. 1935 (RGBl. I S. 788). Diese Ausnahmeverordnung ist veröffentlicht im RGBl. 1937, I, S. 548 und lautet:

Verordnung über die Beförderung von Bienen mit Kraftfahrzeugen.

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen vom 26. Juni 1935 (Reichsgesetzblatt I, S. 788) wird verordnet:

Das Gesetz über den Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen findet auf die Beförderung von Bienenvölkern in Kästen und Körben aus Anlaß der Imkerwanderung in die Trachtgebiete keine Anwendung.

Berlin, den 26. April 1937.

Der Reichsverkehrsminister:
Dorpmüller.

Zmker, behandelt euren Honig sorglich!

zelm Zmker hat nicht nur die Pflicht, mit aller Willenskraft eine Steir Honigerzeugung zu erstreben, sondern auch den geernteten Honig zu pflegen, damit wir nur erstklassige Ware auf den Markt bringen und n verdirbt. Die „B. B.“ brachte in den letzten Jahren wiederholt geung zur Behandlung des Honigs. In Anbetracht der ungeheueren er richtigen Honigbehandlung seien nochmals die hauptsächlichen zählt.

ist nur reifen Honig schleudern! Die Reife des Honigs erkennst du an affe das Rähmchen mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand an d führe mit der geballten rechten Hand kräftige Schläge auf den Hand- rken, so daß es die auf der Wabe sitzenden Bienen abstaucht. Fließt nig mehr aus, dann ist der Honig reif. Besonders bei Federich- und eigt es vorsichtig zu sein. Im vorigen Jahr erhielt ich verschiedene , daß Honig sauer geworden sei oder einen „Stich“ bekommen habe. n schönen Honig; denn er kann höchstens mehr verbacken oder nach Ab- tert werden. Der unreife Honig enthält zuviel Wasser, das den Gän eine rasche Vermehrung ermöglicht.

nig muß sofort nach der Schleuderung luftdicht verschlossen werden, nen aromatischen Oele usw. nicht entweichen können. Wassereimer, e Krüge und dgl. sind zur Honigaufbewahrung höchst ungeeignet.

e Honiggefäße und die Schleuder entsprechend gereinigt sein müssen, indlich. Achte, daß keine Fasern vom Lappen an den Gefäßwänden e, daß aus den Falzstellen der Gefäße und der Schleuder keine eransläuft!

aus Zink oder Aluminium eignen sich nicht zur Honigaufbewahrung, u des Honigs diese Metalle angreifen. Es bewährten sich am besten äße (Weißblech). Fässer sind brauchbar, sofern sie luftdicht verschlossen en und keinen Holzgeruch aufweisen. Achte dabei aber auf folgendes: Wasser an. Er saugt auch die Feuchtigkeit aus dem Faß. Die Dauben d es kam schon vor, daß der Honig restlos auslief.

darf nur in völlig trockenen Räumen aufbewahrt werden. Er zieht an. Sein Wassergehalt erhöht sich und er säuert, obwohl er reif ge- rde. Zeitungspapier, das längere Zeit in deiner Honigkammer liegt, e lappig anfassen, sondern muß rascheln.

timmt gern fremde Gerüche an und wird dadurch verdorben. Darum nur in völlig geruchsfreien Räumen auf. Verwende bei der Honig- nen Karbollappen, sondern lieber die Weinspachse Abperrvor-

dender Honig muß mit einem kantigen Stab täglich durchgerührt t er gleichmäßig und weich durchkandelt.

e grundsätzlich bei der Abgabe im kleinen deinen Honig nur im Ein-) nie in allen möglichen, zweifelhaften Geschirren, welche deine edle ansehnlich machen.

Zmker sollte das „Honigbüchlein“ vom Direktor der Zmkerschule in g, Otto, besitzen. Preis RM. 0.60. Zu beziehen durch den Verfasser.

aktafel für unsere Leser und Mitarbeiter.

leichsachgruppe Zmker e. B., Landesfachgruppe Bayern, bezogen die Bayerische Biene bei den Vertrauensleuten ihrer Ortsfachgruppe. Bezugspreis 1.50 RM. [Beitung 1.10 und]. eben die Bestellung ihrer Postanstalt auf. Bezugspreis für das Jahr 1.80 RM., für das RM., für das Vierteljahr — 45 RM., für den Monat — 15 RM. r den redaktionellen Teil müssen an den Schriftleiter der Bayerischen Biene, G. Lehner c, München O, Würfelstraße 6, gerichtet werden. Annahmestaus für die folgende Num- es Bormonats.

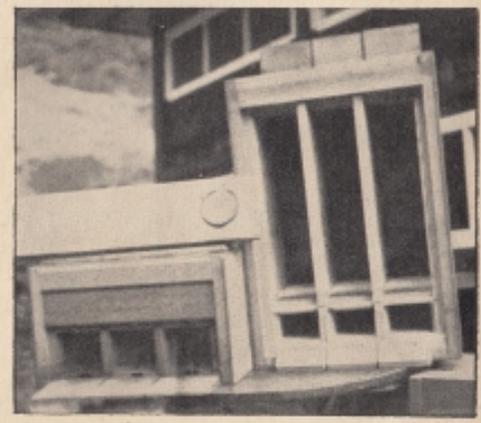
Züfluren

Völkchen mit Zuchtköniginnen

Karl Maier, Heidelberg.

Die Zucht ist gelungen. Das Pflegevolk hat aus dem Zuchtstoff des Zuchtvolkes des eingeführten Stammes schöne Königinnen herangezogen. Sie kamen gezeichnet und verbucht in Begattungskästchen auf die anerkannte Belegstelle. Nun sind die begatteten Reinzuchtköniginnen da. Was wird man am besten mit ihnen anfangen?

1. Verwendungsarten. Züchten heißt auswählen. Man will nur gute Völker auf seinem Stande haben mit gleichmäßigen Honigerträgen. Sonst wird durch Versager, die viel Arbeit verursachen, aber keine Ernte bringen, der Durch- schnitt herabgedrückt. Mancher Zmker glaubt, daß junge Königinnen am leistungs- fähigsten sind und ist bestrebt, seine Standvölker mit den Zuchtköniginnen umzu- weisen. Aber das Zusetzen der Königinnen nach der Zuchtzeit hat keine Gefahr, trotz aller gegenteiliger Ansichten. Rasch umzuweisen ist bei einer wertvollen Kö- nigin nicht ratsam. Entweiftelt man und setzt nach neun Tagen zu, so gibt es einen Brutausfall. Die Königin wird zwar angenommen, weil keine andere Wahl bleibt. Aber ob später nicht eine stille Umweisung erfolgt, weiß man nicht. Auf alle Fälle ist es fraglich, ob man im gleichen Sommer noch eine Ertragssteigerung im umgewieselten Volk erzielt. Setzt man die Zuchtkönigin etwa Mitte Juni zu, dann dauert es sechs Wochen, bis ihre Nachkommen Sammelbienen geworden sind. Die Haupttracht ist dann längst vorbei. Und erst im kommenden Sommer kann die Kö- nigin zeigen, was sie leistet. Die junge Königin an sich beweist noch gar nichts. Wie oft versagen einzelne Königinnen derselben Zucht. Jede Königin muß zuerst auf Reinheit und Leistung geprüft werden. Das kann man erst, wenn genügend Nachkommen zur Beurteilung da sind. Die meisten Bienen sind vielleicht einheit- lich in der Farbe. Aber einige haben doch einen fremden Einschlag, etwa gelbe Ringe oder doch gelbe Eckchen am ersten Hinterleibsring. Eine solche Mutter wird man nicht zur Nachzucht verwenden. Die Gefahr der Aufspaltung ist zu groß. Und doch muß man immer wieder erleben, daß junge Reinzuchtköniginnen bestellt werden, um sie sofort zur Zucht zu verwenden. Wenn dann Enttäuschungen kom- men, wird die Schuld gern auf die neue Zuchttracht geschoben. Sehr mit Un- recht. Warum bildet man nicht mit der Königin einen Brutableger oder einen Zegling (Kunstschwarm), um Nachkom- men und Brutnestanlage zuerst zu prü- fen? Nur ist bei diesen Vermehrungs- arten der Einsatz schon zu groß. Man hat sich schon für neue Völker entschieden, bevor man die Königin genügend prüfen konnte. Züchten heißt auswählen, das Minderwertige ausscheiden, um das Beste zu behalten. Die erste Auslese erfolgt bei den geschlüpften Königinnen, die zweite auf der Belegstelle beim Begattungs- flug, die dritte am Prüfstand. Im zwei- ten Sommer fällt die Entscheidung über die endgültige Verwendungsart. Die Kö- nigin bringt man deshalb am vorteilhaftesten in Prüf- oder Ersatzvölkchen (Re- servevölkchen) unter.



Beute für drei Reservevölkchen, links von vorne, rechts von oben gesehen (Kauf: Maier, Heidelberg)

2. Das Prüf- oder Ersatzvölkchen (Reservevölkchen).

Mit der Begattung der Zuchtkönigin ist die Auslese nicht abgeschlossen, sie beginnt vielmehr erst. Das Völkchen hat im Begattungskästchen bald keinen Platz mehr. Es muß Raum geschaffen werden. Um nichts übereilen zu müssen, ist es ratsam, auf dem Stand das Zuchtvölkchen im Begattungskästchen auf seinen künftigen Platz zu stellen, wo es sich einfliegen kann. Hat man dann Zeit, so setzt man die Zuchtwabe in ein Rähmchen des Standmaßes ein, hängt eine schöne leere und eine Futterwabe zu. Meist wird man die Völkchen mit Jungbienen oder Brutwaben verstärken. Erstarkt das Völkchen, dann erweitert man mit ausgebauten neuen Waben und sorgt immer für genügend Futter. Ende August kann man dann das erste Urteil fällen über das Aussehen der Nachkommen und über die Brutanlage. Verfaßt eine Königin, so wird sie beseitigt und das Völkchen aufgeteilt. Die guten Völkchen werden sorgfältig aufgefüttert und eingewintert. Bei der Frühjahrsentwicklung beobachtet man sie weiter. Denn nun kommt die geeignetste Zeit zur Verwendung. Das eine oder andere Volk ist weisellos geworden. Ihnen wird ein Ersatzvölkchen zugehängt. Andere Völker waren im Vorjahr unter dem Standarddurchschnitt, weil die Königin zu alt oder nicht vollwertig war. Sie erhalten auch ein Ersatzvölkchen. Die letzten Völkchen wird man verwenden, wenn die Völker die Honigräume erhalten. Blieben manche Völker so schwach, daß sie keinen Erfolg versprechen, dann hängt man sie entweiselnd in den Honigraum und verbringt das Ersatzvolk in den Brutraum. Einige Vorsicht ist dabei zu üben, daß die Vereinigung friedlich erfolgt. Die Königin in ihrem eigenen Volk ist aber nicht gefährdet. Nach einer sorglosen Jugend im kleinen Volk kann sie sich nach der Prüfungszeit im großen Volk bewähren. Die Brutwaben des alten Volkes im Honigraum wird man in achten Tagen nach Weiselzellen nachsehen. Durch die richtige Verwendung der Ersatzvölkchen kann man erreichen, daß man gute Standvölker mit gleichmäßigen Ernten hat. Die jungen Königinnen kommen nicht ungeprüft in ein Standvolk. Und wenn man jederzeit Ersatz hat, braucht man auch nicht vorzeitig umweiselnd. Man kann vollwertige Königinnen dann auch drei Sommer im Volk lassen, um sie erst zu ersehen, wenn sie nachlassen. Denn will man sich ein Volk zur Zucht aussuchen, so muß die Königin auch möglichst lang zeigen können, ob sie vollwertig ist.

3. Unterbringung der Ersatzvölkchen.

Für die Unterbringung der Völkchen braucht man natürlich geeigneten Platz. In der badischen Vereinbeute eignet sich dazu der leere Honigraum. Mancher Imker hat sogar noch eine Schüßlerbeute am Stand, die nichts anderes ist als eine badische Beute, die man in drei Räume abteilen kann. Sie eignet sich gut für drei Ersatzvölkchen. Manche verwenden auch die einräumigen Kästchen mit sechs Waben. Darin läßt man die Völkchen sich entwickeln, um sie im Herbst in einen leeren Honigraum über ein Volk zu hängen, das man im Frühjahr umzuweiselnd gedenkt.

Wer in Blätterhöfen imkert, muß sich auch einige Drei- oder Fünfswabekästchen in diesem Maße anlegen. Für Zandermaß gibt es Beuten, bei denen der gewöhnliche Brutraum mit neun Waben durch Schiede in drei Räume zu je drei Waben eingeteilt ist. Es kann durch Ballon oder von der hinteren Futterkammer aus gefüttert werden. In einen Zanderahmen paßt das Halbrähmchen aus den Begattungskästchen. Der Dreierraum ist groß genug für ein winterständiges Völkchen. Und wenn man im Frühjahr ein solches Völkchen mit erprobter und geprüfter Königin in den Brutraum eines Volkes setzt und das alte, entweiselte Volk in den Honigraum über das Absperrgitter hängt, gibt es einen guten Neuanfang.

Geprüfte Ersatzvölkchen mit Reinzuchtköniginnen sind im Frühjahr sehr gesucht. Kann man das eine oder das andere verkaufen, so machen sich auch die Auslagen bezahlt. Solche Völkchen werden kaum einmal enttäuschen.

Warum so viele gekaufte Königinnen verloren gehen

Von Martin Haase, Großschweidnitz.

Bei bezogenen Königinnen kommt es öfters vor, daß sie die Hoffnung nicht erfüllen und die Völker bald still umweiselnd. Erkläre mir dieses folgend: Das Rassegefühl der Bienen ist viel größer, als die meisten Imker annehmen. Ein Beweis dafür: Als ich vor Jahren nach dem Nachbarort übersiedelte und meinen Bienenstand neu anlegte, bezog ich Schwärme. Grundsätzlich nehme ich keine Vorschwärmkönigin mit in den Winter. Da diese erst das Muttervolk auf Schwarmhöhe bringen muß, dann den Schwarm mit reichlich Nachwuchs zu versorgen hat, ist sie meistens für's kommende Jahr verbraucht. Ausnahmen bestätigen die Regel. Einem bezogenen Schwarm gab ich, nachdem seine eigene Königin ein schönes Brutnest angelegt hatte, im Austausch eine junge, befruchtete von mir. Bei einer Nachschau nach 10 Tagen kein Ei. Abgestochen! Da aber auch keine Königinzelle auf der eigenen, nun gedeckelten Brut zu finden war, gab ich dem Volk eine Wabe mit Brut in allen Altersstufen. Nach 10 Tagen nachgesehen, auf der Wabe wieder keine Zelle und auch kein Ei. In der Annahme, irgend in einer Wabendeckel doch eine Zelle übersehen zu haben, so daß eine unbegattete Königin vorhanden sei, suchte ich Wabe für Wabe ab, um diese mit einer begatteten auszutauschen. Da es schon Mitte August war, lag mir besonders daran, so schnell wie möglich damit in Ordnung zu kommen. Als alle Waben aus der Beute waren, bemerkte ich in der Beute vorn an der Stirnwand auf dem Bodenbrett ein Klümpchen zischender Bienen. Schnell mit der Hand auseinandergeknüllt, sehe ich meine gezeichnete, zugefetzte Königin. Ich ergriff sie und steckte sie in einen Zusatzkäfig. Die Waben ordnungsgemäß wieder eingehängt, in die Mitte des Volkes, in eine Wabe, auf der die Brut auslief und bereits ausgelaufen war, schnitt ich den zum sofortigen Ausfressen mit Zukerteig verschlossenen Käfig ein und ließ wieder zirka 10 Tage das Volk in Ruhe, außer Fütterung. Bei der abermaligen Nachschau fand ich endlich Eier. Trotz vorheriger Fütterung hatten die Bienen die zugefetzte, ihnen fremde Königin nicht genügend gepflegt, so daß sie drei Wochen nicht zur Eiablage kam. Da es mir besonderes Vergnügen macht, Eigenartiges zu beobachten, belieh ich diese Königin. Das Volk kam gut durch den Winter und die Königin war bis zur Umweiselung als zweijährige tadellos.

Als weitere Ursache zur baldigen stillen Umweiselung der Völker, denen eine bezogene Königin zugefetzt wurde, erkläre ich mir folgendermaßen: Wenn eine Königin in starker Eiablage steht und in dieser Verfassung dem Völkchen entnommen wird, ins Versandkästchen kommt, somit ihr Geschäft nicht weiter erledigen kann, dann muß meines Erachtens ihr Organismus Schaden leiden. Was dem menschlichen Auge verborgen bleibt, erkennen aber in ihrer Art die Bienen und suchen den Nebelstand durch Umweiselung zu beseitigen. Königinnen werden vor dem Schwarmakt, vielleicht nicht nur, um flugfähig zu werden, schlecht gepflegt, sondern es handelt sich auch mit um Gesunderhaltung.

Anmerkung: Die Bienen besitzen ein ausgezeichnetes Rassegefühl. Wie jämmerlich ist dagegen das der Menschen! Die Biene kann uns auch da Vorbild sein. Die Umweiselung mit Königinnen anderer Rasse hat stets Schwierigkeiten. Ich erlebte einen ähnlichen Fall wie Imkerlamerad Haase. Ich weiselte ein Nigravolk mit einer Siebenundvierzigerin um. Nachschau nach 14 Tagen! Keine Eier! Also bist du mit deinem „unfehlbaren“ Zusatzverfahren doch ausgerutscht! Da leuchtete mir auf der äußersten Wabe das Staniolschildchen der zugefetzten Königin entgegen. Allein und verlassen, jämmerlich abgemagert, saß sie in der Ecke. Das Volk hatte die Königin zwar angenommen, aber es fütterte die Andersrassige nicht. Es kam mir auch schon vor, daß andersrassige Königinnen in Eierlage traten, ein schönes Brutnest anlegten, aber bei der Nachschau nach Wochen doch noch eingeküvelnd wurden.

Wenn du dir eine Königin kaufst und sie gehört einem andern Stamme als deine Völker an, sie braucht gar nicht anderskräftig zu sein, dann schimpfe nicht über den Züchter oder über den Stamm, wenn das teuere Tier versagen sollte oder die Bienen sie durch stille Umweiselung erflehen. Es ist auch abwegig, bei den vielen Zusatzverlusten bezogener Königinnen den Züftern ganz allgemein mangelnde Kenntnis und Fertigkeiten vorzuwerfen. Die Verluste oder das Versagen hat seine Gründe im Blute, dem ganz eigenartigen Saft. Im übrigen: Bleibe auch in der Königinnenzucht im Lande und nähre dich redlich. R.

Bienenweiden

Was der Züchter von der Bienenweide wissen muß

Von Dr. F. Honig, Berlin-Hohenschönhausen, Schöneicherstraße 14c.

Leitfaden: Eine gute Bienenweide macht die Bienenzucht einträglich.

1. Ausnutzung der Obsttracht nur möglich bei entsprechender Herbstbienenweide. Das Jahr 1937 hat es wiederum deutlich gezeigt, daß die Ausnutzung der Obsttracht nur dann erfolgreich ist, wenn mit entsprechend starken Völkern in den Winter gegangen wird. Starke Völker mit viel Jungvolk erhält man am leichtesten, wenn für gute Herbstbienenweide gesorgt ist. Herbstbienenweide regt die Völker zu vermehrtem Brutnachschub an. Alle Züchter, die Wert auf Ausnutzung einer Obsttracht legen, müssen daher für Herbstbienenweide sorgen. Jetzt kann man sich solche noch schaffen durch Aussaat von Phazelis, Voretsche, Sonnenblumen, Senf, Mohn. Besonders gute Herbstbienenweide gibt der Kleinhonigklee, Aussaat Juli, 8-10 Pfund je ein Drittel Hektar, Blüte Juli, August 1938. Alle Oedländerreien, Bahndämme, Böschungen usw. können dazu Verwendung finden. Auch Wanderungen in die Weide nicht vergessen.

2. Trachtflüde zwischen Obstblüte und Weißkleeblüte. Erfahrungsgemäß tritt nach der Obstblüte in den meisten Gebieten Deutschlands eine Trachtflüde ein, bis Weißklee, Akazie oder Biesen neue Tracht bieten. Die Ueberbrückung dieser Lücke erfolgt am zweckmäßigsten durch Anbau von Inlarnattlee in der Landwirtschaft. Inlarnattlee wird als Zwischenfrucht im Gemenge mit Gras und Widen (Landsberger Gemenge) durch den Reichsnährstand empfohlen. Aussaat auf Stoppelfelder bis 20. August möglich. Wertvolles Futter für die Landwirtschaft. Züchter sorgt für Anbau des Landsberger Gemenges in eurer Ortschaft. Rückfrage mit Ortsbauernführer, Wirtschaftsberater.

3. Verbilligte Phazelis zur Herbstbienenweide. Dank dem Verständnis vieler Phazelienanbauer ist es möglich, für die Herbstbienenweide verbilligte Phazelis abzugeben. Pfund 1,20 RM. statt bisher 1,50 bis 2,- RM. Samenmenge begrenzt, daher rasche Bestellung notwendig. Je ein Viertel Hektar 4 bis 5 Kilogramm Saatgut. Aussaat bis spätestens 20. Juli, Stoppeln stürzen, Phazelis einsäen, dann einengen. Auch Oedland oder sonstiges Brachland kann dazu herangezogen werden. Kein Züchter veräußere die Gelegenheit.

4. Ueber alle Bienenweidefragen kann sich jeder organisierte Züchter kostenlos Rat und Auskunft erholen bei seinem Obmann. In Zweifelsfällen wende man sich an den Obmann der Reichsachgruppe Dr. F. Honig. Für Rückantwort sind jeweils 20 Pfg. in Briefmarken beizulegen.

Ueberflutung

Unsere Beobachtungsstellen im Mai 1937

Von Dr. Erich Wohlgemuth-Erlangen.

Den widerwärtigen Entwicklungsmonaten März und April folgte ein ausgeprochen schöner Mai. In lückenloser Folge reihte sich ein schöner Tag an den anderen. Niederschläge fielen nur in Verbindung mit örtlich auftretenden Gewittern. Zu Nachtfrösten kam es überhaupt nicht. Die Hitze und Mannigfaltigkeit der Blüten, die den Bienen verfügbar waren, stand in grauem Gegenlicht zur Leistungsfähigkeit der Völker, hatte doch die pollenarme

Beobachtungsstellen	Bienenhöhe	Reinzunahme oder Verbrauch der Wagnbölker				Bienenstärke	Bienenstärke im April	Zerfall im April	Flugtage	Zuchttag
		1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Gesamt					
Oberpfalz										
Grasfenchel	815	-2650	+9800	+4500	+11650				28	18
Beching	387	- 50	- 400	+1710	+1260	32	30	4	30	22
Weiden	397	- 410	+1985	+2325	+3900	67	29	2	29	19
Wurth i. B.	407	+1100	+1300	+1900	+4900	17	22	1	31	
Hagen	437	- 50	+2850	+1000	+3800	53	30	2	26	19
Cham	450	+ 800	+ 650	+2700	+3350			29	8	22
Waldmünchen	520	neu	belegt			71	26	1		
Waltenstein	570	-	+1850	+2250	+4100	41	26	3	30	22
		+2030	+7000	+5500	+14650					
Amberg		-1030	+1290	+ 50	+ 310		30	8	30	12
Vaagenbruck		+ 700	+3030	+3100	+6850				20	23
Regensburg		+1800	+3400	+ 800	+6000		26	3		22
Wolfsberg		- 50	+2500	+1850	+4900					19
Niederbayern										
Wittling	340	- 120	- 100	+6800	+6580	27	27	1	21	9
Franking	374	-7700	-8300	+18150	+7150	219	29	6	31	12
Passau	385	- 700	-2350	+1350	-1700		27	2	30	13
Wietrafing	385	-3400	+8000	+2300	+6900				31	29
Witterfelding	345	- 100	+ 600	+ 400	+ 900		27	3	30	
Waldsdorf	448	+1450	-1100	+3250	+3900				24	
Wöding	450	+4500	+3600	+1830	+9900				24	16
Dachshof b. Eggenfelden	464	- 250	- 300	+4000	+3550	30			31	
Hohenwarth	500	+3100	+8200	+2800	+9100			29	3	27
Hühling (Bez. Bogen)	500	+1450	+2450	+1200	+5100	71	25	5	27	24
Zwiesel	550	- 900	- 550	- 100	-1550		29	2	31	27
		+ 100	+3650	+4900	+8350					
Ehendorf	600	+ 700	+1500	+ 700	+2900	83	28	0	31	25
Dilgenreith	650	+ 750	+7050	+1750	+9550				31	23
Stollberg	650	- 800	+5360	+2290	+6750		25	4	31	28
Spiegelau-Wist	717	-1150	+1200	- 900	- 850	87	25	3	27	8
Wegscheid	733	- 500	+5750	+2500	+7750	51	26	0	30	24
Chamerau		+ 500	+ 750	+3030	+4900	42	30	3	30	25
Oberbayern										
Wehring b. Burghausen	412	+2200	+1000	+4450	+7650		21		29	27
Wühlhof a. Inn	413	+1550	+ 450	+3250	+5250				30	26
Wohlbach-Wühlhof	417	- 500	- 700	+2550	+1350	24	24	2	31	15
Hart W.	440	- 250	-	+2200	+1950	61	25	0	29	10
Bad Reichenhall	470	+2100	+2650	+1700	+6450		28	5	29	19
Oberbergkirchen b. Wühlhof	492	- 150	+1200	+3150	+4200	27	26	5	29	24
		- 150	+1400	+3900	+4850					
Marzoll b. Reichenhall	470	- 350	+2000	+2300	+3950	84	31	4	31	24
Wötting b. Bad Wibling	499	- 410	+4910	+1770	+6270	96	32	0	30	22
Obermühle - Eßlhoben	505	- 700	+ 850	+ 500	+ 650				24	15
München-Rord	500	+ 610	+4410	+3290	+8310	134	28	2	29	28
München-Süd	540	+ 650	+1750	+ 450	+1550	83	30	3	30	15
Anzing	500	- 100	+1950	- 750	+1100					11
Wegheim bei Egenhofen	508	+ 50	+2050	+ 300	+2400	53	33	2	28	16
Balling bei Traunstein	531	+ 100	+4950	+4050	+9700	143	25	5	27	23
Wellheim	564	+ 800	+3600	+4000	+8400	107	26	0	30	21
Harlach bei Kaufering	583	- 740	+6080	+1100	+6440	50	29	2	29	25
		- 470	+7210	+2800	+9630					
Weißenberg	600	+2550	+3700	+1675	+7925		23	6	27	27
Erpiting b. Landsberg	600	- 150	+3750	+1950	+5550				30	25
Traunstein I	600	-2000	+1380	+1340	+ 720		27	3	28	9
Traunstein II	620	- 600	+3600	+1000	+4000	88	29	3	28	13
Dröbbling	644	+2570	+8200	+2900	+13670				29	23
Weding b. Starnberg	650	- 550	+5550	+2900	+7600		28	4	28	16
Watschb.-Oberaudorf	700	- 100	+ 800	+3100	+3800		20		28	23
Altensiedl b. Schongau	720	- 600	+3550	+2150	+5100	67	31	1	29	19
Peiting b. Schongau	750	- 10	+1260	+ 940	+2190		22	2	28	22
Reitham b. Wiesbad	750	-1350	+9150	+13100	+20900				25	18
Oberammergau	850	+ 200	+2400	+5350	+7950	102	30	0	23	22
Emmerting b. Burghausen		+1025	- 75	+5895	+6755				26	21
München-Obermenzing		- 400	+1200	- 50	+ 750		28	2	27	15
Schwaben										
Wittlingen bei Dillingen	417	+ 50	+1600	+2350	+4000	71	31	2	31	33
Wettingen	420	- 600	+1050	+6200	+6650	63	25	2	31	24
Wanzingen bei Nördlingen	436	+ 100	+6310	+10800	+17250	77	28	2	31	27
Wirsbach	439	+ 400	+2100	+3400	+5900	85	30	1	30	24
Winnigen-Weid	450	+1800	+5300	+8900	+16000				29	29
Oberreinau bei Sindau	468	+4850	+7850	-1050	+11650	168	31	0	29	24

Beobachtungsstellen	Höhenlage	Neinzunahme oder Verbrauch der Waagbäume				Wieder- schlag	Höchste Temperatur	Tiefste Temperatur	Flug- tage	Tracht- tage
		1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Gesamt					
Ottelried	472	- 200	+1850	+1150	+2800	69	28	3	28	22
Öggingen bei Regensburg	495	+1075	+1600	+2850	+5525	43	80	5	29	26
Eberheim	500	- 450	+2950	+7850	+10350	26	0	30	22	22
Kreimbach	511	+ 150	+2300	+2500	+4950	59	28	0	29	24
Cpfenbach	540	-4710	+2250	+1470	+8430				24	22
		+4940	+2510	+1580	+9030					
Langerringen	570	+ 850	+5950	+2450	+9250				29	29
Reahausen b. Neu-Allm	510	+1200	+3650	+7050	+11900	63	25	2	80	25
		+5200	+5300	+8050	+18550					
Amesdingen	600	+3200	+1400	+2950	+10550				27	22
Meresheim	600	- 800	+5050	+2500	+6750				28	24
Frankenberg	625	- 200	+6200	+ 900	+6900	60	24	1	28	21
Eisenburg	673	+ 270	+3200	+1900	+5370				28	26
		+ 850	+3200	+2900	+6950					
Hausbeuren (Allgäu)	683	-1000	+7750	+5300	+12050	79	28	0	27	20
Rüben	700	-2000	-	+ 300	-1700				26	13
Rettenberg	806	- 290	+2510	+1590	+3810	75	26	1	26	21
		- 120	+8490	+2690	+9090					
Regensburg		+1800	+1740	+6580	+11120				32	21
Remmingen		+1500	+3000	+5850	+10350	74	26	2	27	25
Bertingen		-1700	-1150	- 950	-3800				80	10
Reubach	460	- 800	- 800	+ 500	- 600	47	29	2	31	18
		- 750	+ 150	+ 700	+ 100					
		+1350	+1550	+ 200	+3100					
		+ 100	+ 200	-	-					
Unterfranken										
Wschaffenburg/Seiber	129		+1700	+13400	+15100	20				
			+ 550	+3900	+4450					
Wethheim b. Hammelburg	182	+6300	+ 550	+3650	+10500	10			31	29
Welfach a. Main	192	+2900	+2400	+13000	+18300	21	32	8	31	21
Wäffersdorf bei Heringen	210	+18600	+2500	+7000	+28100	31	31	0	31	28
Ober-Quertel bei Schweinfurt	227	-	- 200	+2470	- 2270	39	27	3	30	30
Wetzlarhofen	235	- 300	- 800	+1900	+ 800	38	32	5	31	22
		+ 250	- 600	+2900	+2550					
		+ 50	- 150	+2000	+1900					
		+ 870	- 170	+3550	+4250					
Würrach b. Würzburg	250	+ 100	+ 750	+6900	+7750	59	29	1	26	26
Welfrichstadt	274	- 300	+ 750	+1700	+2150				32	6
Wub	292	+ 350	+ 250	-	+ 600	55	32	3	30	30
Würrach b. Würzburg	290	+8225	+4925	+1750	+13000	17	31	4	30	30
Würrach b. Würzburg	325	+2600	+1150	+8450	+12200	7			28	24
Würrach b. Würzburg	622	-1200	+1000	+1000	+ 800	35	26	1	23	20
Würrach b. Würzburg	759	- 915	+1610	- 290	+ 405				25	20
Würrach b. Würzburg		+2330	+2400	+7750	+12480				32	5
Würrach b. Würzburg		+1160	+4850	+5250	+11280				29	24
Oberfranken										
Wahm (Jgggrund)	250	+2500	+ 200	-	+2700	51	32	1	30	13
Wahm (Jgggrund)	262	+ 700	+ 200	+5950	+6850				31	22
Wahm (Jgggrund)	287	- 400	- 470	- 110	- 980	50	28	1	26	9
Wahm (Jgggrund)	300	+1900	- 800	+5750	+6850				26	24
Wahm (Jgggrund)	301	+8010	+3700	+5300	+11010				27	26
Wahm (Jgggrund)	330	+2600	+2650	+3900	+8550	53	30	1	30	28
Wahm (Jgggrund)	388	+3650	+5950	+4200	+11800	57	27	3	28	28
Wahm (Jgggrund)	400	- 800	-1650	+ 150	-3900	79	32	1	29	29
Wahm (Jgggrund)	485	-1300	+ 530	+1080	+ 300	79	28	1	30	12
Wahm (Jgggrund)	502	-	+6150	+ 750	+6900	54	28	1	30	13
Wahm (Jgggrund)	525	- 800	+1350	+2550	+3100				26	17
Wahm (Jgggrund)	525	-1150	-1800	- 150	-2500				26	10
Wahm (Jgggrund)		+1750	+ 600	+2400	+4750					20
Mittelfranken										
Wahm (Jgggrund)	280	+5150	+1950	+ 400	+7500				28	18
Wahm (Jgggrund)	301	+1720	+ 710	+1100	+3530	55	32	1	30	26
Wahm (Jgggrund)	311	+2850	+2650	+1850	+7450					
Wahm (Jgggrund)	314	+10800	+5450	+8200	+24450	8	30		27	27
Wahm (Jgggrund)	325	-1870	-1620	-	-3490	77	28	3	30	2
Wahm (Jgggrund)	325	+1065	-1210	+1875	+1720	23	31	1	30	21
Wahm (Jgggrund)	328	- 700	+3300	+2600						
Wahm (Jgggrund)	330	+3100	+2800	+6950	+12850	51	31	1	31	26
Wahm (Jgggrund)		+3050	+3400	+5600	+12050					
Wahm (Jgggrund)	330	-1700	- 400	- 800	-3700				26	3
Wahm (Jgggrund)	333	+1900	+ 450	+1200	+2950					21
Wahm (Jgggrund)	340	-	+ 740	+6540	+7280				31	21

Beobachtungsstellen	Werte & Höhe	Neinzunahme oder Verbrauch der Waagbäume				Wieder- schlag	Höchste Temperatur	Tiefste Temperatur	Flug- tage	Tracht- tage
		1. Drittel	2. Drittel	3. Drittel	Gesamt					
Wahm (Jgggrund)	345	- 220	+1350	+2350	+3480	42	28	4	31	21
Wahm (Jgggrund)	350	+4550	+ 350	+ 250	+5150	58	27	1	29	24
Wahm (Jgggrund)	358	+1150	+2100	+1000	+4250	23	32	3	31	22
Wahm (Jgggrund)	365	- 250	+ 250	+4500	+4500				29	19
Wahm (Jgggrund)	369	+ 200	+2150	+3650	+6000					21
Wahm (Jgggrund)		+ 500	+1450	+1900	+3850					
Wahm (Jgggrund)	369	+ 200	+ 150	+ 250	+ 600					27
Wahm (Jgggrund)	385	- 800	- 400	-1850	- 650					30
Wahm (Jgggrund)	385	+ 680	+ 180	+ 450	+1310					31
Wahm (Jgggrund)	385	+1700	+2900	+870	+13300	17	32	3		
Wahm (Jgggrund)	410	+2950	+3500	+6400	+12850					28
Wahm (Jgggrund)	400	+ 500	+5900	+6900	+12600					28
Wahm (Jgggrund)	408	+1100	- 420	+2500	+3270	52	26	2	30	23
Wahm (Jgggrund)	416	- 450	+1650	+2800	+4400					28
Wahm (Jgggrund)	420	+1700	+4050	+4750	+10500	85	32	1	31	23
Wahm (Jgggrund)	425	+8550	+3900	+2500	+14950					28
Wahm (Jgggrund)	430	+ 600	+2050	+5100	+7750					31
Wahm (Jgggrund)	440	-4250	+3400	- 450	-7400	46	27	5	30	27
		+2050	+1050	+2150	+5250					
		+2350	- 400	+1200	+3150					
Wahm (Jgggrund)	462	+3200	+4000	+10400	+17600				29	9
Wahm (Jgggrund)	470	ab	21. 5.	W. t.	W. t.					29
Wahm (Jgggrund)	480									28
Wahm (Jgggrund)	500	+ 250	+2000	+2500	+4750					28
Wahm (Jgggrund)	503	-3850	-1650	-1850	-7350					28
Wahm (Jgggrund)	531	- 850	- 850	-	-1700	33	28	4	27	2
Wahm (Jgggrund)		+ 370	+1250	+2200	+3680					30
Wahm (Jgggrund)		+ 800	-1300	+ 250	- 750					31
Wahm (Jgggrund)		- 450	- 850	+4950	+8650					30
Wahm (Jgggrund)		- 750	+ 100	+3400	+2750					30

Zeit der zweiten Aprilhälfte den Bruteinschlag gewaltig eingedämmt, ja in manchen Gegenden vollkommen zum Stillstand gebracht. So kam die reiche Frühtracht mangels der notwendigen Bienezahl nur der Entwicklung zugute. Die ersten beiden Monatsdrittel weisen darum in den meisten Gegenden nur Zunahmen auf, die kaum mehr als Brutgewicht bedeuten dürften. Die Gesamtzunahme des Monats bewegt sich bei 64 Beobachtungsstellen zwischen 0 + 5 kg, bei 54 " " " " 5 + 10 kg, bei 22 " " " " 10 + 15 kg, bei 6 " " " " 15 + 20 kg, bei 3 " " " " 20 + 25 kg.

14 Berichtsorte melden Abnahme bei ihren Waagbäumen. Obwohl mancherorts schon Schwärme gefallen sind, erstreckte doch der Schwarmtrieb durch die reiche Beschäftigung der Sammeln. Ob es in diesem Jahre überhaupt noch Schwärme in nennenswerter Zahl geben wird, ist zu bezweifeln.

In Oberbayern und Schwaben hat die Nymphenkrankheit auf diesen Ständen Eingang gefunden. Wir gehen nicht fehl, wenn wir dem frühen Abschluss des Bruteinschlages im vorjährigen Herbst und dem Pollenmangel des Monats April die Ursache dieses Schwächezustandes zuschreiben. Die Verluste sind teilweise außerordentlich hoch. In Unterfranken wurde viel Schaden an den Bienevölkern durch unsachgemäßes Spritzen und Stäuben bei der Schädlingsbekämpfung an Obstbäumen und Kaps verursacht.

Imker!

Dein guter deutscher Honig gehört in das Einheitsglas der Reichsfachgruppe Imker. — Bestellungen auf Glas und Gewächstreifen durch den Vorsitzenden der zuständigen Ortsfachgruppe bei der Reichsfachgruppe Imker Berlin SW 11, Hafenplatz 5.

Notwohnung

Von H. Henning, Bad Segeberg.

Ausgezogen sind die Stare,
Ihre Wohnung steht nun leer.
Unterhaltung und Vergnügen
Hatten wir an ihren Flügen.
Neue Mieter? Ja, woher?

Siehe da! Ein Immenschwärmling
Nahm das Heim in Augenschein,
Schien zunächst es zu erproben,
Denn das Flugloch war ja oben;
Doch es richtete sich ein.

Doch einstweilen, kleine Gäste,
Nacht euch keine Sorge drum!
Euer Wirt wird euch betreuen:
Oh' des Herbstes Rebel dräuen,
Siedelt er sein Völkchen um.

Entsieg fing es an zu fliegen,
Schul, ob auch der Raum nur larg,
Sich im Kaltbau seine Waben,
Ohne Vorbau drin zu haben,
kehrte sich und wurde stark.

Eins der Schwarm nur nicht bedachte:
Eine Wohnung für den Star
Ist zu kalt und birgt im Winter
Für der Sonne Lieblingkinder
Eine ständige Gefahr.

Olub und wenn Körben

Es läßt sich nicht immer alles über einen
Leisten schlagen: Oft hört man das Mittel
für größere Honigernten das Wort „Bruteinschränkung“. Wer es jedoch nicht versteht, der muß sich recht in acht nehmen, wie der „Fosener Bienewirt“ sagt: Die Bruteinschränkung schablonenhaft ausgeübt hat große Nachteile. Oft verjagt die zeitgewohnte Tracht, für welche sie berechnet ist, und es winkt dann eine solche, wenn die Bruteinschränkung sich im Mangel an Flugbienen auswirkt. Besser ist schon, man hat im Sommer immer schlagfertige Völker und beschränkt die Bruteinschränkung auf die Fälle, in welcher die Natur sie einreicht, nämlich auf die Zeiten der natürlichen oder künstlichen Vermehrung. Zudem ist die Frage der willkürlichen Bruteinschränkung auch erst mit der Einführung der kurzlebigen brutwütigen Südländer in unser Blickfeld getreten. Bei unseren langlebigen mäßigbrütenden Einheimischen ist dieser Schaden stiftende Eingriff unnötig.

Sofort lesen! „Mein Bienemütterchen“ bringt aus den „Mustrierten Rühlischen Blätter“, Wien folgende Aufklärung: Was jeder Imker wissen muß! Im Sommer geschehen beim Obstessen immer wieder Unglücksfälle dadurch, daß Leute von Wespen im Munde oder Hals gestochen werden. Solche Fälle zeigten mitunter schon tödlichen Ausgang, wenn nicht sofort ärztliche

Hilfe einschreiten konnte. Nicht immer aber ist ein Arzt sofort zur Hand. Und gerade hier tut Hilfe sofort not. Wohin laufen die Angehörigen des Verunglückten zuerst? Zum Imker, um sich dort Rat zu erbitten, von ihm, der ja mit Stichen so oft zu tun hat. Und hier hat jeder Imker sofort guten Rat zu erteilen, und er kann es auch, wenn er sich den Rat von Dr. med. Kriechbaum im Gedächtnis behält. Dieser verordnet in solchem Falle einen Kaffeelöffel Kochsalz mit Wasser anfeuchten und langsam schlucken. Geschwulst und Schmerzen verschwinden nach seiner langjährigen Erfahrung sofort.

Die „Blau“, das ist die „Schweizerische Bienenzzeitung“ gibt prächtige „Goldlöcher“ den Bienenzüchtern. In „Die Nachfolger“ durchblättert der Berichterstatter den letzten Jahrgang der „Blauen“. Er stellt fest, daß im vergangenen Jahre viele bekannte und unbekannte Bienensfreunde dahingegangen sind — „noch größer ist die Zahl der Bienenvölker, die verwaist zurückgeblieben sind.“ Und ihm drängt sich die Frage nach den Nachfolgern auf. Er meint: „Hat ein Imker in seiner zehnjährigen oder Jahrzehnte langen Praxis seine Freunde an den Bienen genossen und wohl auch ideellen Vorteil und materiellen Gewinn aus der Wirtschaft gezogen, so sollte man erwarten, daß er dies auch jüngeren Leuten habe gönnen mögen. Dem ist leider nicht immer so.“ Da will der

eine bessere Sorge für den Honigabsatz und seine Kurse für junge Bienenzüchter von den Vereinen, der andere hütet seinen Betrieb wie ein Heiligtum; da wagt keiner und wird auch keiner eingeladen seinen Fuß ins „Revier“ zu setzen. Und doch wie so notwendig kann man eine junge hilfreiche Hand bei der schweren Schleudrarbeit, beim Schwarmfassen an hohen Bäumen und ein junges ungetrübtes Auge beim Revidieren der Völker brauchen — und die Gegengabe: ein Glas Honig, ein geschenkter Schwarm. Uns zur Befinnung schließt der Bericht: „Wer sich so ein „lebend Denkmal“ setzt, sorgt für seine Bienen und den Fortbestand der Bienenzucht übers Grab hinaus.“

Die Bestäubung der Obstkulturen und Felder: Auch hier hören wir die „Leipziger Bienenzzeitung“ als dringend notwendigen Mahner: Die Bestäubung der Obstkulturen und Felder ist nach Berichten aus Kalifornien und Idaho von so verheerender Wirkung auf die Bienen, daß die Bienenzüchter notgedrungen ihre Völker weit weg in die Berge bringen müssen. Noch auf drei Meilen Entfernung von den bestäubten Flächen treten überaus starke Verluste an Bienen

ein. Das Fehlen der Bienen bei der Blütenbefruchtung wird sich sehr bald unangenehm bemerkbar machen.

Stoßwaage. Hermann Klemm bezeichnet im „Deutschen Imker“ aus Böhmen die Stoßwaage als die „Kontrolluhr des Imkers“ und faßt seine Erfahrungen in folgende vier Sätze zusammen:

1. Ich habe im Sommer ein ständig genaues Bild von der Arbeit meiner Bienen, das ich zu Vergleichszwecken zahlenmäßig festhalten kann.

2. Bei der Einfütterung im Herbst weiß ich genau, wie stark meine Völker versorgt sind. Ruhigen Bewußtseins kann ich dem Winter entgegengehen.

3. Im Frühjahr zeigt mir die Stoßwaage ohne weiteres immer peinliche Unterfütterung an, wo Hilfe not tut.

4. Außerdem läßt mich aber die Stoßwaage durch öftere Gewichtsangabe ziemlich zutreffende Schlüsse auf das Innenleben des Stodes ziehen. Die östpreussischen Imker wenden die „Kontrolluhr“, die Stoßwaage, noch immer viel zu wenig an, und auf Ständen über 30 Völkern dürfte sie nimmer fehlen.

Wannsammlungen

Oggr. Ansbach. Dienstag, den 6. Juli, Monatsversammlung im Gasthaus zur „Linde“ bei Bischoff. Neben verschiedenen Bekanntgaben Besprechung über die Wanderung, Völkervermehrung. — Völkerbehandlung am Ende des Bienenjahres. — Die Bestellung von Stahl.

Oggr. Forchheim. 4. Juli auf den Kellern bei Mitglied Kraus wichtige Versammlung. Beginn 15 Uhr.

Oggr. Helmbrechts. Sonntag, den 11. Juli, Versammlung mit Belegstellenbesichtigung. Praktische Anweisungen! Treffpunkt pünktlich 3 Uhr in Rauhensberg. Einkehr in Thron, 10 Minuten von der Belegstelle.

Oggr. Höchstadt/Alb und Oggr. Weisendorf. Sonntag, 11. Juli, nachmittags halb 3 Uhr, Versammlung bei Lutz in Weisendorf. Oggr. Weisendorf feiert ihr 25jähriges Bestehen. Herr Landesfachgr.-Vorsitzender Birklein-Nürnberg und Herr Dr. Wohlgemuth-Erlangen sagten ihr Erscheinen zu. Schacher.

Die Belegstelle „Gutbruderweg“ der Oggr. Reichswaldimker mit Drogenwolf „Nigra“-Erlangen hat ihren Betrieb eröffnet. Zuschriften an H. Mich. Dirschmann, Rg.-D., Földnerstraße 7, erbeten.

Oggr. München. Sonntag, 11. Juli 1937, nachm. 3 Uhr im Bienenheim Deisenhofen Vortrag über „Wanderung“. Anschließend praktische Vorführungen am Lehrstand.

Trunk, 1. Vorstand.

Verantwortlich für den Textteil: Lehrer Georg Reuner, Nürnberg O., Wärfelstraße 6, für den Anzeigenenteil: Adolf Fittlerling, Dillingen-Donau. — Nr. 1 Bl. 37 21.000. — Bl. 5. Verlag: Reichsfachgruppe Imker e.V., Landesfachgruppe Bayern, Geschäftsfl. Nürnberg-N, Jagdstr. 8/9. Satz und Druck: Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei A.-G., Dillingen-Donau.

Einheirat

in eigene Brauterei mit neuem Grundstück am Südburg bietet Imker, 27 Jahre alt, groß, solide und fleißig, einem vorzüglichen Mädchen, am liebsten Juterin, mit etwas Kapital, jedoch nicht unbedingt nötig. Zuschriften mit Bild unter Nr. 670 an die Anzeigenverwaltung der Bayerischen Biene, Dillingen-Donau, erbeten.

Schönes neuerbautes Anwesen

in prot. Gegend, 1400 qm, Garten, Speisekabinen, 6 Zimmer, Anbau, geeignet für Werkz., für Schreiner, Wagn., Schuhmacher sehr geeignet, da konfessionlos, für Bienezüchter, Benutzen, da schöne Wald- u. gute Obstlage. Preis 4000 RM. H. Wolf, Wolfsbrenn u. Weinbren, Wfr.

Berkaufe:

3 Zanderbeuten, zusammen 18.- RM., 2 Schweizerbeuten zu 20.- RM., 1 Wergungsbrute 9.- RM., 1 Meisterstück 15.- RM. (Rückporto.)

W. Konrad
Dahlfurt 503.

Ein gutes Volk

und ältere Kästen mit Wabenbau billig zu verkaufen.
Gundlfinger, Obermenzing
Reginbaldfurtze 20.

Gegen einen 2 1/2 kg schweren
Bienehwarz
(keine Heidebiene) gibt ab:
1 geb. doppelt. Dreielagerbeute, od. eine Zweielagerbeute m. Aufsatz, od. 100 Stück neue geölt. Bienehwarzhäutchen, oder auch andere Geräte, wie Wabenbüchse, Wabenkasten usw. Preis 40.- RM., unt. Nr. 531 an d. Anz.-Bero. d. Bayer. Biene, Dillingen a. d. D.

Bienenwirtschaft

in guter Trachtigkeit mit kleinem Garten und Obstgarten zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 408 an die Anzeigenverwaltung der Bayerischen Biene, Dillingen-Donau, erbeten.

Berkaufe:

12 Bienentästen, Freudenst-Woh., mit Kitzbüchsen, gr. Schleudermaschine u. sonst. Bieneengeräte (et. auch Bienehwarz) mit Wegzug äußerst billig gegen vorz. Zuschriften unter Nr. 201 an die Anzeigenverwaltung der Bayerischen Biene, Dillingen-Donau.

Zielerwachs

zu höchsten Preisen Angebote erbeten an vorz. Zuschriften unter Nr. 201 an die Anzeigenverwaltung der Bayerischen Biene, Dillingen-Donau.

Voran ... durch Anzeigen!

Schleuderhonig

kaufe laufend jedes größere Quantum und erbitte Angebote mit Preis unter Angabe der Menge und Tracht.

Abfüllstelle der Reichsfachgruppe Imker
Felig Himstedt,
München-Süd, Schellerstraße 28 und 22.

Die Honiggroßhandlung H. Gähler,
Berlin SO 36, Ellenstraße 3
kauft laufend

reinen hellen Blütenhonig

Kaufe laufend jeden Posten
Bayer. Schleuder-Honig
auch Heidehonig.

H. Hansknecht, Fürth, Grundlachstraße 45, Abfüllstelle der Reichsfachgruppe Imker.

Bienenhonig

kauft - Welt voran -
F. Knaub, Frankfurt a. M.
große Bodenheimerstraße 15.

Kaufe laufend
auch gegen Nachnahme
Honig.

H. Otter,
Honiggroßhandlung,
München 2,
Feanustr. 12 Hgb. (am
Sittualienmarkt).

gegen Kasse kauft
Honigangebote

mit Proben, Preis und
Angabe der verfügbaren
Mengen erbittet

MAJA, Honig-
Sammelgesellschaft,
Berlin-Altglienicke,
Einbernsstraße 19.

Kaufe deutschen
Tannenhonig
und Blütenhonig
gegen Barzahlung.
Proben u. Preis an

H. Wühl, St. Georgen
Schwarzwaldb.
Kamb. 14, Bad.

Werde Mitglied
der NSB.!

Kaufe laufend
reinen deutschen
Blütenhonig
u. erbitte Angebot mit
Angabe vorwieg. Blüten-
tracht, Preis und
Menge. Alois Franz,
Leipzig C 1, Pöndel-
burgstraße 1.
Anert. Abfüllstelle.

Honig

gegen Kasse kauft
W. Schöne,
Dresden N. 6,
Baugarten-Str. 132.

Honig

in groß. Mengen kauft
gegen sofortige Kasse
J. M. Müller Augsburg
Unt. Kreuz F 200-301.

Sie kaufen größere
Mengen
Honig
und erbitten Ange-
bote mit Probe.

Gutke & Wahl
Sitzgart-2, Holzgr. 7.

Kaufe laufend
Honig
in Körben, sowie Scheiben-
und Lechhonig und bitte um Muster
und Preisstellung.

W. Gronwald, Abfüllstelle
Sfernhaben S. P. 14.

Bienenhonig

kauft gegen Kasse, unter Angabe
von Menge und Preis
Th. Schenk, Kaufmannslehrling
Würzburg, Neuererstraße 1/2.

Kaufe laufend jeden Posten Bay.
Bienenhonig auch p. Nachnahme.
Zuschr. mit Preisangebot an

Josef Graf, Honiggroßhdlg.
München, Hirtenstr. 19 a Hgb.

Honig

kauft gegen sofortige
Kasse
Bienenprodukte D. Gotthardt, Dresden A 1,
Gr. Blauenische Str. 7, Frohlingen (Sudr.).

Kaufe
jedes Quantum garant.
rein, deutsch. Bienen-
Schleuderhonig direkt vom Imker und erbitte Angebot mit Muster franko.
Max Garbuso,
Mag Garbuso,
Frohlingen (Sudr.).

Wir kaufen

laufend zu Großhandelspreisen, gegen 10% Zahlung, jedes Quantum erflüssigen, garant. reinen

Bienenhonig.

Dunkle Ware wird bevorzugt. Angebote mit Preis u. Muster erbittet Firma
Dphas G. m. b. H. Osteringen
Amt Waldshut/Baden.

Schleuderhonig und Scheibenhonig

kauft laufend. Veräußerte Angebote mit Preis an
Otto Wehler, Raumburg (Saale), Markt.

Schleuderhonig

zu kaufen gesucht.
Honig-Reinmuth, Mannheim,
G. 4. 1.

Nigra-Reinzucht-

Königinnen, der Nachzucht von
Prof. Janders Original-Nigra-
Königinnen, auf d. Weingartenbeleg-
stelle Nr. 79 „Solms“ beg., Stann-
holz geg., einzeln. Zuchtart RM. 6.50,
bei Sammelbestellung ab 5 Stück
RM. 4.-
B. Peterleit, Großimker,
anerkannter Reinzüchter der Nig.
Staffurt.

Königinnen 1937

Nigra-Nachzucht, Stammsol geg., unter
Garantie für Begattung und lebende
Ankunft derselben zu unter Nachnahme
des Stück für 5.- RM.
Franz Schmid, Großimker
Kobach über Pöcking (Wdb.).

Reinzucht- Königinnen Nigra 1937er

Nachzucht Erlangen, auf anerkannter Be-
legst. Kaiserhof beg.,
gezüchtet, Stammsol,
mit Weingartenbeleg-
st. 8.- franko.
Jof. Heiter, Augs-
burg, Schrammstr. 2,
anert. gepr. Reinzüchter

Naturreinen bayerischen Bienen- Schleuderhonig

kauft jedes Quantum gegen sofortige
Barzahlung
Honigabfüllstelle
J. Steinberger, Nürnberg
Hardenbergstraße 13.
Verkaufsstellen stelle ich auf Wunsch zur
Verfügung.

Deutschen Honig

kaufen seit Jahren laufend
und bitten um Angebote mit
Mustern

J. W. Bastian Söhne,
Bremen. Honig-Import.

Tannen-Honig und sonstige tiefdruckte Waldhonige

kauft gegen Kasse
W. Schmidt, Honiggroßhandlung,
Berman, (Schwarzwaldb.).

Nigra- Königinnen 1937

auf anerkannter Be-
legst. Nr. 112 beg., m.
Zuchtart u. rot geg.,
7 50 RM. per Nach-
nahme ab. Bei An-
fragen Rückporto.
Johann Hüfer
Ettelried 50
über Dinkelscherben.

Nigra- Königinnen 37

Deig. Erlangen, auf an-
erkannter Belegstelle
„Oberer Rennweg“ be-
gattet, gezüchtet, RM.
6.-, unbegattet RM.
1.50. Anfragen Rück-
porto.
Danz Höhenberger
Bienenzücht.
Lettingen (Bayern).

100te Leistungs- Königinnen

Rudolf, Siegfried, d.
N., sowie Nigra
Erlang. Niederb.
Standbeg. 4 5.- bis
6.- RM., Begatt.
beg. 8.- RM. (Mehr-
ertrag 1930 je Volk
über 2 Hrn. Honig.)
H. Vorndorfer
Schwilling
Post Raderberg, Odb.

Schleuderhonig

kaufe jedes Quantum gegen vor-
herige Kasse und Stellung von Ver-
sandbüchern. Angebote erbeten.
Werk. Dittmer, Honiggroßhandl.
Osterrheynstr. 1. Döbelitz.

Kaufe laufend Bienenhonig.

Offerte mit Preis.
H. Holler Nachf., Honiggroßhandl.
Nollsch (Kreis Bitterfeld), Angerstr. 9.

Deutschen Honig

kaufen seit Jahren laufend
und bitten um Angebote mit
Mustern
J. W. Bastian Söhne,
Bremen. Honig-Import.

Königinnen 1937

Nigra-Nachzucht, auf
Bereinsbelegstelle
begattet, im Institut-
verfahren gezüchtet, ge-
segnet, Speisefrei zu
5.- RM. abzugeben.
Garantie für lebende
Ankunft. (Bei An-
fragen Rückporto.)
Leonh. Endlein
Forth Nr. 10
6. Nürnberg.

Nigra- Königinnen 1937

auf anerkannter Be-
legst. Nr. 112 beg., m.
Zuchtart u. rot geg.,
7 50 RM. per Nach-
nahme ab. Bei An-
fragen Rückporto.
Johann Hüfer
Ettelried 50
über Dinkelscherben.

47er Nachzucht- Königinnen 1937

gibt ab Anfang Juli,
Stück 6.- RM.
Bernhard Desch
Mernes
über Wächtersbach.
Vorbestellg. erwid. dkt.
47er u. Nigra-Nachzucht.
Königinnen
37er Königinnen
Nigra u. 47er Nach-
zucht, aus besten Bie-
len gez. Beste Erträge
bew. vorf. Dankf. u.
Nachbest. Stück 5.- RM.
Wolf Jacobs
bahmannstr. Specht.
Mennighüfen, Westf.
bei Gaueran (Holstein).

Achtung - Imker - Achtung!

Beim Kauf von **Bienenwohnungen** mache ich auf meine Kartenbeilage aufmerksam. Die Beuten sind kompl. zum Besetzen. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung auf das Postcheckamt Nürnberg Nr. 39530 des Spar- und Darlehenskassen-Vereins Dombühl unter Kassenzetteln 397. - Alle Zanderbeuten mit Baurahmen 2.- RM. mehr.
Hans Braun, Bienenwohnungs-fabrik, Dombühl, Mittelfr.

Nigra-Königinnen 37

rot gezeichnet, Nachzucht von Orig. Erlangen, Belegstell. begattet 6.— RM, unbegattet 1.50 RM.

Kob. Weinberger, Holzkirchen 58/2 über Niedlingen.

Im August und September auch Böttler auf Sandernab.

Nigra-Königinnen

mit Keinzuchtkarte, auf anerkannter Belegstelle „Holzbockhaus“ begattet, ab 10. Juni 57 zum Preise von RM 8.— abzugeben.

Königinzüchtergruppe der Ortsfachgruppe Zimter e. V. München, Bahnhofplatz 8, Gartengebäude.

Lieferer dauernd

Königinnen 1937

Belegst. „Wesler Berg“ begattet, gezeichnet. St. 3.— RM, per Nachnahme ab Heidenheim 4.— RM, unbegattet Stück 0.75 RM.

Aug. Höhenberger, Zimter Heidenheim a. O., Wf.

„Stamm Mittelland“

deutsche Rasse, Leistung, Sanftmut und Schwarmtrügheit unübertroffen. Original-Königinnen mit Nachzucht von anerkannter Keinzuchtlegestelle „Werra“. Stamm gez., ab 1. Juni lieferbar. Viele Dankschreiben. Höchste Auszeichnungen. Zeitige Bestellung sichert prompte Lieferung.

Anerkannter Keinzüchter der Nig.
Paul Koch, Großimker, Althaldensleben, Bezirk Magdeburg.

Nigra-Königinnen

mit Keinzuchtkarte und Königinnen 47er Nachzucht, diesel begattet, Stammiol gezeichnet, von Mai bis Oktober Stück 5.— RM, frei Nachnahme im Juli-August hat abzugeben. Garantie für Begattung und lebende Ankunft.

Emil Ludwig, Königinnenzücht Wall, Nr. Saahig, Bez. Stuttgart.

Königinnen

von den besten Bienenböckern à Stück 4.— RM, rot gezeichnet, empfiehlt wieder unter Garantie für Begattung und lebende Ankunft in Juli-August, auf Wunsch mit Anweisung.

Eruft Schint Dürbichen über Kirchhain, N/L.

Reinzucht-Königinnen

Stamm Nigra, ab Ende Mai à Stk. 8.— RM, abzugeben.

J. Röder, Gerolzhofen 365 Unterfranken.

Königinnen Stamm 47

Stenar Nachzucht, Belegstellenbegattet, Stammiol gezeichnet, einzüchl. Zuchtkarte u. Versandfähig 8.— RM, gegen Vorauszahlung oder Nachnahme ab sofort lieferbar.

Otto Böd, Burgau (Schwaben)



Königinnen
aus Nigra-Nachzucht, mit Stammiol gezeichnet, ab Mitte Mai liefert begattet à RM 5.—, unbegattet à RM 2.— einschließlich König u. Porto.
E. Gühmann Altenbeuren (Oberb.).

Königinnen 1937

begatt., nur aus besten Honigbückern gezüchtet, deutsche Rasse, Stammiol gezeichnet, Garantie für leb. Anknf., Preis mit Juli-August 5.— RM, unter Nachnahme.
E. Gühmann Altenbeuren (Oberb.).

1937 Königinnen

Nigra-Nachzucht, nach Umkarverfahren gezüchtet, gezeichnet, à St. RM 4.—, versendet unter Garantie für Begattung und lebende Ankunft.

G. Kohlmeier, Bienenzücht Hütting, Post Kuhlberg (Kottal).

1937er 47/21

ab 15. Mai à 8.— RM, Nachz. v. Stenar, Stammiol gez., Stammiol Belegstelle. Nehme auch 10 kg Altroaben oder 3 1/2 kg Keinzucht oder 3 1/2 kg König in Zahlung.

D. Kneel, Schriesheim, Bergstr.

Königinnen 1937

47/21, nur Belegstellenbegattung, Stammiolnummer gez., versendet ab Juni Stück 7.— RM, frühzeitige Bestellung erwünscht.

Kof. Kottweller, Bienenzüchter, Wehlungen, Amt Reitmühl.

Königinnen Stamm 47/21

Stammiol gezeichnet, mit Zuchtkarte zum Preis von 7.50 RM, gibt ab

Fritz Scheel, Zimterei, Burtenbach (Schwaben).

47/21 Königinnen

von Belegstelle Neppershöhe, Stammiol gezeichnet, Preis 7.50 RM, Anfragen Rückporto.

Karl Hilbrandt, Elben Felslar-Land.

Nigra Reinzucht-Königinnen

Nachz. Erl., auf anerl. Belegst. Keinzucht beg., gebe ich, soweit überzählig, mit Garantie ab. Wezeichnet mit Stammiol oder Spaltst. Anfragen Rückporto.
B. Schmidner, Göggingen Bergstraße 21.

Königinnen 1937 Stamm Nigra Nachzucht

Erlangen Nr. 1537/13, auf der anerkannten Belegstelle Kottidlag begattet, Zuchtbuch, hat ab Mitte Juni zum Preise von 8.— RM, laufend abzugeben per Nachnahme.
Züchtergruppe Nühldorf, Obb.
Hans Bah, Nühldorf, Sommerstr. 7. Anfragen bitte Rückporto.

Belegstellenbegattete Königinnen „Stamm 47/21“

(aus Originalmutter v. Meister Stenar gezüchtet) Stammiol gezeichnet, Preis RM 8.— liefert ab Anfang Juni

Simon Hauser, Bienenzüchter, Holzham, Post Brudmühl, Obb. Der rechtzeitig beliefert sein will — sofort bestellen!

Nigra-Königinnen 37

begattet, rot gez., einzüchl. Porto und Verpackung, Nachnahme RM 5.—.

H. Späth, Straubing Dürwighplatz 25.

Königinnen 1937

begattet, aus nur besten Honigbückern gezüchtet, deutsche Rasse, ab 20. Juni laufend abzugeben. Garantie für lebende Ankunft. Preis per Nachnahme mit Juli-August 5.— RM, Nachweisebaren doppelten Honigertrag.

Matthäus Bauer, Bienenzüchter Aragling, Post Schloßberg b. Rosenheim.

Nigra-Königinnen

mit Keinzuchtkarte der anerkannten Belegstelle „Fischelgarten“, mit Porto gezeichnet, laufend lieferbar zum Preise von RM 7.— inkl. Verpackung. Versand erfolgt in der Reihenfolge der Bestellungen.

Niegel Alois, Zimterei, Hirsbach über Westingen (Schwaben).

Versende wieder ab Anfang Sept. nach den Vorschriften der Reichsfachgruppe Zimter meine stets bestbewährten **nadten**

Bienenvölker

gar. gesund und faulbrutfrei, mit junger beg. Königin und 2 1/2 kg netto Bienengewicht zum Preise von RM 7.— per Stück einzüchl. Futter und Riste. Ich garantiere für gesunde und lebende Ankunft. Tote Böttler durch richtige Behandlung und auf Grund langjähriger Erfahrung heute fast vollständig ausgeschlossen. (Beweis die vielen Dankschreiben.) Legen Sie Wert auf rechtzeitige Lieferung, so geben Sie mir sofort Ihren Auftrag, ehe die Böttler vergriffen sind. Ab sofort noch einen Poßen

Schwärme

mit junger 1936 oder 37 begattete Königin im Gewicht von 1 1/2 bis 1 3/4 kg 12—14 RM, zu obigen Bedingungen.

Georg Alindworth, Großimkerei, Langensfelde b. Sittenfen i. Hann.

„Alb“-Bntgn.

(rückgezüchtete deutsche Biene) aus meinem besterhaltenen Hochzuchtbetrieb **eigener Tröbmerstädt**, im Umkarverfahren in weitehelliger Wdt. ertragen, legt a.-Wf., ungeb. 2.-Wf. In Referenzen u. mehr als 20jährige Erfahrung. In fast. August, nachwöhl. Reeliste Seideng. Jungl. Bornvergl. u. b. Anfrag. Rückporto nötig.

Al. Obermair, Alb-Strausimkerei in Oberwör 79/1, Post Wisingerwieje ab. Rosenheim.

37er Kottaler Königinnen

begattet, Stammiol rot gez., hat laufend im Juli-August unter Garantie für leb. Anknf. à 5.— RM, abzugeben. Auf Wunsch erhe Nachzucht Nigra Erlangen à 8.— RM, Anfragen nur mit Rückporto.

Franz Binder, Zimterei Schwain, Post Karsbach 2, Kottal, Alb

47er Königinnen

versendet unter Garantie für Begattung u. lebende Ankunft, Stammiol gezeichnet, einzüchl. König zu 5.— RM, p. Stk.
Zimterei Gall, Attendorf b. Witterfeld (Nob.)

47/21er Königinnen 1937

begattet, mit Stammiol gez., gibt ab zu 6.— RM, das Stück
Jof. Rehm, Siengen/Br.

Schwärme

von 90 gefundenen Böttlern (Jan.-Jahr. Wdt.) gibt ab Ende Juni RM 2.50, Juli 2.— je 1/2 kg net. Nachz. Bestandteile RM 1.20, Anfragen Rückporto erbeten.
Edwin Schröder Zimter, Zannroda in Thüringen.

Schwärme

von 100 anerl. kern. gefundenen Böttlern u. 47er Böttl. 1/2 kg 9.— RM.
Königinnen auf eig. Belegst. beg. (Jahresertrag d. Juchvolles 70 kg) St. 8.— RM, p. Nachnahme. Anfragen Rückporto.

Großimkerei Böttler, Hföben / Langensalza (Thür.).
Vorab... durch Anzeigen!

Schwärme

mit junger begatteter Königin, von nur besten Honigbückern. Netto-Gewicht 1 1/2 kg. Preis einschließlich Verpackung 12.— RM. Ferner nehme ich schon Bestellungen auf

naadte Bienenböcker

und Königinnen entgegen, Lieferung September. Viele Dankschreiben, die laufend eingeht, sind Beweis, daß Sie gut und reell bedient werden. Bestellen Sie daher sofort bei der

Großimkerei Robert Knüdel

Dr. Medelfen b. Sittenfen Bezirk Bremen.

Königinnen 1937

von den besten Bienen, rot gezeichnet, à Stück 4.— RM, Garantie für Begattung u. lebende Ankunft. Viele Anerk. u. Nachbestellungen. Auf Wunsch Juli-Aug. Anweisung.

Fritz Schint, Königinnenzüchter Trehan über Jallenberg, Bezirk Halle.

47/21 Königinnen

auf Belegstelle 150 begattet, mit Zuchtkarte, Stammiol gezeichnet, Preis 7.— RM, für Begattung u. leb. Anknf. Garantie.

Paul Strensch Pannigkau, Kreis Wittenberg.

Nigra-Reinzucht-Königinnen

Nachz. Erlangen, Belegst. Nr. 68 beg., Spaltst. gez., mit Zuchtkarte, soweit überzählig pro Stück 7.— RM, ohne Porto per Nachnahme.
Jofel Doppel, Angsburg-Oberhausen Göttingerstraße 54.

Bienen-Thie Honigschleudern

Nr. 575 R 2 Waben 31.00, Nr. 569 3 Waben 54.50, Nr. 574 4 Waben 85.—, Motorschleuder 190.— RM
Einschleudern und -Eimer in alter guter Qualität
1 Postkorb 5 Pf.-Dosen 4.90, Eimer 5.30
1 Postkorb 9 Pf.-Dosen 4.70, Eimer 5.10

Das neue „Thie's Bienenbuch“ erscheint demnächst und kostet nur RM 1.10.
Heinr. Thie, Wolfenbüttel 10.

Schwärme

Versende im Juli noch einen größeren Poßen

Schwärme

mit junger begatteter Königin, von nur besten Honigbückern. Netto-Gewicht 1 1/2 kg. Preis einschließlich Verpackung 12.— RM. Ferner nehme ich schon Bestellungen auf

naadte Bienenböcker

und Königinnen entgegen, Lieferung September. Viele Dankschreiben, die laufend eingeht, sind Beweis, daß Sie gut und reell bedient werden. Bestellen Sie daher sofort bei der

Großimkerei Robert Knüdel

Dr. Medelfen b. Sittenfen Bezirk Bremen.

Königinnen

meiner seit 28 Jahren bewährten Rasse à 4.50 RM, auf Wunsch gezeichnet und mit Juli-August-Anweisung. Garantie für Begattung und lebende Ankunft.

F. Schint, Hohenbudo über Herzberg, Eiter.

Belegstellen-Königinnen Nigra 1937

auf haarl. anerkannter Belegstelle Weihenhan begatt., gez., gute Begattg. u. leb. Anknf. garant., hat abgez. d. Stk. zu RM 6.50 mit Versandfähig. Bestellungen samt Böttchen mit Bau- u. Wezabegattungsfähigen das Stk. RM 9.—, alles franco Nachnahme.
Albert Dier, Bienenzücht Nicken a. Köh über Günzburg.

Nigra-Königinnen 1937

7.— RM.
Hauptlehrer **Schorer** Siburg b. Angsburg.